MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

256 (20.9.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-41550

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 256. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 20. September 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Schach der Königin!

Königin Natalie von Serbien ist am Montag in Odessa an's Land gestiegen und hat gestern die Reise zu ihrem Sohne, dem jugendlichen Serbenkönig fortgesetzt. Dieser Reise sind, wie bekannt, langwierige Unterhandlungen zwischen der Königin und den Machthabern in Belgrad voraus gegangen. Die Königin bestand ursprünglich mit aller Zähigkeit auf dem Begehren, als Herrscherin ihren Einzug halten zu können, mit königlichen Ehren begrüßt und mit der Berechtigung, auf die Erziehung des minderjährigen Königs, als Mutter entscheidenden Einfluß nehmen zu können. Dieses Begehren stand im Widerspruch mit der Verfassung und den Abmachungen, welche König Milan vor seiner Abdankung mit der Regentschaft und Regierung in Belgrad getroffen hatte. Während die Verfassung dem König-Vater das entscheidende Wort bei der Erziehung des Königssohnes gewährleistet, hat er es zur Pflicht gemacht, daß die Regierung und Regentschaft sein eheliches Verhältniß fortan unberührt lasse, den Scheidungsakt respektire und in Folge dessen in der Königin-Mutter schlechtweg die geschiedene Frau erkenne, welche durch die Scheidung eben ihrer Ansprüche als Königin vollständig entkleidet wurde.

Die Regierung und Regentschaft sind, allem Anscheine nach, leichten Herzens auf diesen Pakt eingegangen. Es mochte im Grunde den Herren Ristic und Gruic wohl selber nicht unerwünscht gewesen sein, durch die Vereinbarung mit König Milan ihre eigene Machtvollkommenheit vor den Herrschergelüsten der Frau v. Ketschko rechtzeitig zu schützen. Hätten die derzeitigen Machthaber sich nicht binden lassen wollen, so würden dieselben wohl auch rücksichtlich der Königin, ganz ebenso wie in Anbetracht des Oberpopen Michail und der übrigen russischen Kostgänger, zweifellos irgend eine gute Ausrede gefunden haben, welche ihnen über das dem demissionirten Könige verpfändete Wort hinweggeholfen hätte. Allein der Königin gegenüber wollte die Regierung eben keine Ausrede finden, sie blieb hart und fest bei der Verweigerung der königlichen Ehren, welche die „geschiedene Frau" in Anspruch nehmen wollte, sie verwehrte ihr die Heimkehr zu ihrem Sohne nicht, wohl aber wurde ihr verwehrt, im Hause desselben Wohnung zu nehmen, und überhaupt wurde ihr nicht verschwiegen, um wie Vieles lieber man ihr Gelegenheit geben möchte, irgendwo draußen außerhalb Serbiens ihrem Sohne ab und zu Mutterliebe zu bezeigen.

Das paßte nun der Königin anfangs gar nicht. Mit der ihr eigenen resoluten Art ließ sie die Unterhandlungen vor etwa drei Wochen plötzlich abbrechen und nach Belgrad hin vermelden, daß sie ihre Heimkehr auf unbestimmte Zeit vertagt habe. Sie wollte eben entweder „Königin-Mutter" sein in ihrem weitausgreifenden Sinne oder — auch nicht Mutter. Nach einigem Besinnen jedoch, oder vermuthlich unter Anleitung guter Freunde ist es der Frau Natalie von Ketschko denn doch wieder gelungen, ihr Mutterherz zu entdecken. Sie läßt die königlichen Ehren auf sich beruhen, begehrt von der Regierung nichts weiter, wie als schlichte Privatfrau nach Belgrad heimkehren zu dürfen, daselbst, wenn nicht unter einem Dach mit ihrem Sohne, doch in dessen Nähe weilen zu dürfen. Diesem Begehren wurde, wie schon bemerkt, von allem Anfang an nicht widersprochen, und so wird die „Königin-Mutter", wie es heißt, am 29. d. M. bereits wieder in Belgrad einziehen.

Nach dem ganzen, im Voranstehenden geschilderten Hergange der Dinge scheint es wohl überflüssig, darüber Muthmaßungen anzustellen, ob und in welchem Maße die Heimkehr der Königin und deren dauernder Aufenthalt in der Residenz eine Einwirkung auf die politischen Verhältnisse offenbaren werde.

Mag die Königin in der That sich innerlich bekehrt haben und nur von ihren mütterlichen Gefühlen heimgeführt worden sein, oder mit dem Hintergedanken, auch ihre Herrschergelüste bei gelegener Zeit zur Geltung zu bringen, so scheint, für eine nahe Frist zum mindesten, die Gefahr ausgeschlossen, daß ihre Anwesenheit zu ernsten politischen Verwickelungen Anlaß geben könnte. Die Regentschaft und Regierung hat deutlich den Willen geoffenbart, sich des Einflusses der Königin zu erwehren, und wird es ihnen zweifellos an geeigneten Mitteln nicht gebrechen, ihrem Willen Respekt zu verschaffen. Die Königin wird, wie das „W. J. E." hervorhebt, vorderhand sicherlich großer Enthaltsamkeit und Bescheidenheit sich befleißen. Was die Zukunft in ihrem Schoße birgt, vermag allerdings Niemand vorherzusagen. Ob der russische Gesandte Herr v. Persiani und dessen treu ergebener Knecht, der biedere Oberpope Michail nicht ihre eigenen geheimen Pläne mit der Königin haben, das wird sich wohl zeigen. Alles in Allem kann Europa mit aller Gemüthsruhe zuwarten, bis jene Pläne sich offenbaren. Als Königin wie als Mutter bleibt der Frau Natalie das öffentliche Interesse gesichert. Als Mutter kann dieselbe viel zum Glücke ihres Sohnes beitragen, als Königin wird sie wohl niemals in die Lage kommen, irgendwem ein gefürchtetes „Schach" zu bieten. Dazu ist das Schachbrett zu wenig bedeutend, auf welches die Geschicke sie hingestellt haben.

* Zu den Landtagswahlen

wird der „Straßb. Post" aus Karlsruhe geschrieben:

Der Nationalliberalismus bedarf hier keiner künstlichen Reizmittel für seine Aufgabe und deren Lösung im Volke. Er hat seit bald 30 Jahren für die Erstehung des Reiches gekämpft und für die innige Verbindung des Landes mit dem in heißem Kampfe endlich errungenen Reiche. Manches Vorurtheil der alten Sonderbündelei war dabei zu überwinden, manches Opfer schien gewagt, bevor man die Bahnen des neuen gewaltigen Staatskörpers genau ermessen konnte; aber das deutsche Gewissen und das deutsche Herz errangen den glorreichen, oft schweren inneren Sieg neben jenem über den äußeren Feind, und heute möchte kein treuer Badener missen, was vor 20 Jahren noch in trüber, hoffnungsloser Nebelferne zu stehen schien . . . .

Ein Blick auf den badischen Staatshaushalt zeigt, daß auch Finanzen und Volkswirthschaft bei diesem in gewissem Sinne idealen Ringen nicht gelitten haben. Wohl hat sich der Aufwand hoch gesteigert; aber das Erreichte ist des Opfers werth und die Steuerkraft des Landes ist an den neuen Verhältnissen mit erstarkt; ohne übertriebene Anspannung wird der Staatsaufwand nicht allein bestritten, sondern noch der Eisenbahnschuldentilgungskasse aus allgemeinen Staatsmitteln ein Betrag von 5,5 Millionen Mark in der zweijährigen Budgetperiode zugeführt. Damit ist die Tilgung der großen Eisenbahnschuld auf sicheren Boden gestellt und Raum geschaffen zu den nothwendigen Verbesserungen des gewaltigen Eisenbahnsystems zum Vortheil des Landes.

Dabei hat man es noch erreicht, die Gemeinden und die Organe der Selbstverwaltung, die Kreise, ebenfalls eine Schöpfung des verfehmten liberalen Rechtsstaates, in ihren Hauptpflichten, dem Armenwesen und der Straßenanlage, ganz erheblich zu erleichtern. In einem Zeitraum von 10 Jahren wurde das gesammte Steuerwesen auf neue Grundlagen gestellt und mit der Einkommensteuer eine Ausgleichung der Steuerlasten geschaffen, die den steuerlich Schwachen zu Lasten des steuerlich Starken von den Härten des Steuerdrucks befreit und namentlich in dem großen Einkommenkataster der Städte die Entlastung des flachen Landes und damit unmittelbar der Landwirthschaft herbeigeführt hat. Dabei wurden alle Aufgaben der Gesittung voll gelöst, den Hochschulen reiche Mittel zugewendet, 800,000 M. in der Budgetperiode für Erhöhung des Einkommens gering besoldeter Geistlicher beider Bekenntnisse ausgesetzt, bedeutende Unterstützungen der Landwirthschaft und dem Kleingewerbe zugewendet. Das Reich war es, welches neben den Anforderungen, die es an das Einzelland machte, diesem schließlich doch auch wieder die Mittel bot, die hoch angeschwollenen Lasten zu mindern, und grade die Branntweinsteuer, die man jetzt zu einem Agitationsmittel in bäuerlichen Kreisen verwendet, hat es ermöglicht, alle an das Land herantretenden Aufgaben ohne Erhöhung der Steuern durchzuführen und an eine wirkliche Bereicherung des Landes durch die Tilgung der Eisenbahnschuld zu denken.

Das ist der Staat, den man als den frevelhaften Unterdrücker der weitaus größeren Hälfte seiner Bürger bei eben diesen Bürgern und bei dem deutschen Volke, ja weit über dessen Grenzen hinaus anzuschwärzen sucht. In großen confessionellen Versammlungen wird dieser Staat als ein Seuchenherd liberal-freimaurerischen Uebermuthes und sein Beamtenthum als eine Landplage geschildert. . . .

Wie ist es möglich, einen Staat, der eine makellose, verfassungsmäßige, vaterländische Vergangenheit und ein in Generationen als fähig und verlässig erprobtes Beamenthum aufweist, bei seiner Bevölkerung und bei jedem, der es glauben möchte, in so maßloser Weise zu verschänden, wie es auf den Centrumsversammlungen neuesten Schlages geschieht? Machen wir uns doch das Eine klar: Ordenaushülfe und Ordensanlagen sind heute nur der confessionelle Vorwand für die neue Methode jener Agitation, bei welcher die unversöhnlich-fanatischen Elemente den Geist der Verständigung zurückgedrängt haben. Baden hat, das zeigt seine Geschichte, noch immer den rechten Weg zu rechter Zeit gefunden und war gerade in der inneren Landesverwaltung oft genug ein Vorbild für Alldeutschland.

Politische Uebersicht.

Nach einer Meldung aus Schwerin werden am 1. Oktober der Kaiser und die Kaiserin dort eintreffen. — Der „Post" zufolge wird Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern am 23. September von Kopenhagen zurückkehren und bis zur Abreise nach Venedig am 19. Oktober in Berlin verweilen. Die Prinzessin Sophie werde vor ihrer Abreise gelegentlich einer großen Festlichkeit die Glückwünsche der Hofgesellschaft in Berlin entgegennehmen und sich verabschieden. Die Hochzeit in Athen findet am 27. Oktober statt. — Aus Kiel wird gemeldet, daß man dort der Ankunft des Czaren für den 26. ds. Mts. entgegensehe. Der Czar komme auf der „Derjawa", die von den Schiffen „Zarewna" und „Generaladmiral" begleitet sein werde.

Der erzkonservative „Reichsbote" enthält einen Bericht über ein Gespräch, welches der Kaiser nach dem Festgottesdienst in Hanover mit dem Militärgeistlichen geführt hat. Es geht daraus auch hervor, in welchem Sinne jüngst der Kaiser das Studium der Geschichte empfohlen hat, er sagte unter Anderm: Er erwarte den heilsamsten Einfluß auf die Herzen seiner Unterthanen durch die Pflege der Kirche und Schule; freilich Gott der Herr, könne selber am besten die Herzen der Menschen packen durch ernste Fügungen. Daß die umstürzenden Bestrebungen der Sozialdemokratie so viele Köpfe und Herzen verwirrten, käme daher, daß man in hohen, wie niederen Schulen zu wenig die Beirrungen und Greuel der französischen Revolution und gewaltigen Heldenthaten in den Befreiungskriegen zur Rettung des Vaterlandes den Kindern vorstellte. Er hoffe, daß auf diesem Gebiete die Jugend von früh auf besser belehrt werde.

Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern wird mitgetheilt, daß dasselbe, wie in der Natur des Leidens gelegen, seither keine wesentliche Veränderung erfahren hat. Erregungszustände, welche zuweilen in sehr heftiger Weise auftreten, wechseln mit ruhigem Verhalten bis zu Stunden lang anhaltender vollkommener Bewegungslosigkeit, ganz abhängig von den gerade herrschenden Sinnestäuschungen. Die Nahrungsaufnahme ist fast immer reichlich, wenn auch unregelmäßig; an einzelnen Tagen ist jedoch der König nicht zu bewegen, Speisen oder Getränke zu sich zu nehmen.

Wie die „M. N. N." aus zuverlässiger Quelle erfahren, steht die bayerische Regierung der kommenden Landtagssession wie dem Katholikentage ganz und gar abwartend gegenüber. Von irgend welchen Konzessionen der Regierung kann absolut keine Rede sein, ebenso wie die ultramontane Spekulation auf eine Meinungsverschiedenheit zwischen der maßgebenden Stelle und dem Ministerium vollständig grundlos ist. In der Antwort des Ministeriums auf das Memorandum und in dem Signate des Prinzregenten Luitpold sind die Grundsätze der innern Politik, wie wir bereits am 30. Juli im „Gen.-Anz." ausgeführt haben, vollständig und unwandelbar vorgezeichnet. Eine möglichst konziliante Durchführung der daselbst ausgesprochenen Grundsätze liegt in dem Wunsche des Prinzregenten, während irgend ein weiteres Entgegenkommen, wie verlautet, nicht in Aussicht steht.

Die Denunziationslust der „Freisinnigen" wird wieder einmal von kompetenter Seite festgenagelt: Die amtliche „Cob. Ztg." veröffentlicht nämlich folgende Erklärung: „Verschiedene Blätter wissen zu erzählen, daß der Cabinetschef unseres Herzogs, Präsident Dr. Tempeltey, Verfasser der Schrift „Wallende Nebel und Sonnenschein" sei; zugleich wird derselbe als Verfasser der Schrift „Auch ein Programm aus den 99 Tagen" bezeichnet. Wir sind in den Stand gesetzt, zu erklären, daß beide Behauptungen aus der Luft gegriffen sind." — Den „wahren" Freisinn genirt so etwas nicht; er wird flott weiter verdächtigen!

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Beschluß des Bundesraths, wonach der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft auf Grund ihres als neue Fassung vom 27. April 1889 bezeichneten, vom Reichskanzler genehmigten Gesellschaftsvertrages die Fähigkeit beigelegt ist, Rechte, insbesondere Eigenthum und andere dingliche Rechte an Grundstücken zu erwerben, Verbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden. Die Aufsicht über die Gesellschaft wird vom Reichskanzler geführt.

Die längst geplante direkte Dampfschiffsverbindung mit Marokko tritt Ende November ins Leben. Laut einer Anzeige der Afrikanischen Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft (Woermann-Linie) wird zu der angegebenen Zeit der Dampfer „Erna Woermann" der erste sein, welcher die marrokkanischen Häfen Tanger, Casablanca, Mazagan und Mogador anlaufen wird. Von der Entwicklung des deutschen Handels mit dem marokkanischen Kaiserreiche wird natürlich die Regelmäßigkeit der neuen Linie bedingt sein. Im Hinblick auf die freundschaftlichen Beziehungen, welche der Sultan Muley-Hassan zu dem deutschen Reiche angebahnt hatte, erscheint die Hoffnung auf eine rege geschäftliche Verbindung mit dem afrikanischen Reiche wohl begründet.

MARCHIVUM

Tagesneuigkeiten.

— **Augsburg**, 17. Sept. (Einen raffinirten Schwindel) verübte der vorbestrafte ehemalige Schulgehilfe Georg Hörger von hier, Anfangs Juli l. Js. in München. Er sandte nämlich an den Magistratsrath M. Rocker in Landsberg folgendes Telegramm ab: „Rocker, Landsberg. Bitte sofort telegraphisch 1200 Mark senden, sonst Untersuchung. Ragner." Magistratsrath Rocker, welcher annahm, es sei das Telegramm von seinem Schwiegersohn, dem Finanzrechnungsrevisor Ragner in München, ließ das Geld absenden. Um sich nun des Geldes zu versichern, begab sich der Angeklagte, welcher die Familie Ragner kannte, zur Frau Ragner, schwindelte dieser vor, daß an ihn, unter der Adresse „Ragner" eine telegraphische Geldanweisung einlaufen werde, um deren Aushändigung er dann bitte. Mittlerweile traf das Geld auch ein, allein der Betrug wurde entdeckt und Hörger sofort verhaftet. Das hiesige Landgericht verurtheilte gestern den Hörger hierwegen zu 1 Jahr Zuchthaus.

— **Berlin**, 17. Sept. (Ein Veteran der Freiheitskriege) ist der Pensionär Spilling, wohnhaft in Rummelsburg bei Berlin, Lessingstr. 8. Derselbe war bei der Gefangennahme Napoleons I. zugegen und feiert am 2. Oktober cr. seinen 95. Geburtstag. Spilling gehört seit dem Jahre 1868 als Ehrenmitglied dem Krieger- und Landwehrverein „Königgrätz" an, erfreut sich des besten Wohlseins und ist noch geistig und körperlich rüstig.

— **Berlin**, 17. Sept. (Um eines Kätzchens willen) hat bei dem Brande der Kettenbach'schen Dampfwollen-Fabrik ein hiesiger Polizeioffizier sein Leben auf das Spiel gesetzt. In der brennenden Trockenstube der Fabrik befanden sich auch mehrere junge Katzen, von denen zwei im Rauche erstickten, während das dritte Thierchen durch eine geplatzte Fensterscheibe auf das Mauergesims vor der Fensterbrüstung geflüchtet war und dort, während die Flammen ringsumher züngelten, ängstlich schreiend saß. Beim Anblick des armen Thieres wurde das Mitleid der anwesenden Personen auf's Höchste rege, aber Niemand wagte, sich in den über und über brennenden Saal hineinzubegeben und sein Leben aufs Spiel zu setzen. Da schritt muthig ein zur Aufrechterhaltung der Ordnung anwesender Polizeioffizier durch das ihn umgebende Flammenmeer bis zum Fenstergesims, ergriff das dort hockende Thierchen und brachte es unversehrt nach dem Hofe, wo ein donnernder Beifallssturm die kühne That lohnte.

— **Berlin**, 17. Sept. (Eine Entführungsgeschichte), die dadurch noch pikanter wird, daß dieses Mal die Geschlechter die Rollen gewechselt haben, nämlich derart, daß Frauen die Entführer und Männer die Entführten sind, hat unseren Nachbarort Charlottenburg in eine leicht begreifliche Aufregung versetzt. Die Entführten sind Mitglieder der in der Flora weilenden Beduinentruppe und die Entführerinnen zwei elegante Damen, die ihr Interesse für die Wüstensöhne schon seit langer Zeit sehr augenfällig zur Schau trugen. Die Begeisterung dieser Damen für die fremdländischen Gäste hat auch schon oftmals zu recht unerquicklichen Szenen Veranlassung gegeben, die aber stets durch Takt und Energie des Flora-Inhabers Herrn Franke, wie Seitens der Direktion der Karawane möglichst beschränkt wurden. Am gestrigen Abend ist es nun aber, trotz aller Vorsichtsmaßregeln der Direktion den beiden Damen gelungen, zwei junge Mitglieder der Truppe, den 18jährigen Ibrahim und den 22jährigen Hamed in dem Schutze der Dunkelheit zu entführen. Ein den Garten abpatrouillirender Wächter sah die beiden, durch ihre weißen Burnusse leicht kenntlichen Beduinen nach der Spreeseite hin über die Gartenmauer klettern, er voltigirte schleunigst nach, — sah aber nur noch die beiden kühnen Wüstensöhne in Gemeinschaft mit den Damen in der Droschke 1. Klasse Nr. 3201 in der Richtung nach Berlin davonjagen. Bis heute Morgen fehlte noch jegliche Spur von den Entführten. Die Polizei ist benachrichtigt.

— **Berlin**, 17. Sept. (Der Doppelmörder Klausin) hatte sich, wie man angenommen, nach vollbrachtem Morde am Samstag wirklich nach seiner Heimath Bieberstein, Regierungsbezirk Königsberg (also war er nicht aus Baden. D. R.) begeben, wo er jedoch auf telegraphische Voranzeige erwartet und beim Aussteigen aus der Eisenbahn sofort verhaftet wurde. Derselbe wurde sofort nach Berlin verbracht, wo inzwischen festgestellt wurde, daß er die Frau Vanek in der Küche und dann ihre Mutter in deren Bette ermordet hatte.

— **Bischweiler**, 17. Sept. (Kriegerdenkmal.) Das Fundament für das Kriegerdenkmal auf dem protestantischen Friedhofe ist fertig gestellt. Dasselbe wurde der großen Last von etwa 15,000 Kilo, welche es zu tragen bekommt, entsprechend tief und stark in Beton angelegt. In einem Gewölbe des Fundaments wurden die Ueberreste der Verstorbenen nebst entsprechender Urkunde, letztere in einem verschlossenen Glascylinder, in Gegenwart des Vorstandes des Kriegervereins und des Denkmal-Comités beigesetzt. Gegenwärtig ist man mit der Aufstellung des Gerüstes und der erforderlichen Maschine beschäftigt zum Stellen des kolossalen Denkmals, welches ganz aus geschliffenem und polirtem Granit von dem Marmorgeschäft Arnold & Co. in Straßburg-Neudorf 6½ Meter hoch in künstlerisch vollendeter Weise ausgeführt ist. Die Einweihung findet in feierlicher Weise am Sonntag, den 29. d. M. statt.

— **Gebweiler**, 17. September. (Rüstige Greise.) Vorige Woche haben der 90 Jahre alte Rentner Buecher und der 86jährige gewerblose Joseph Schrepf den Großen Belchen bestiegen. Die Rückkehr wurde ebenfalls zu Fuß zurückgelegt. Gewiß eine seltene Leistung für so alte Leute!

— **Paris**, 17. Sept. (Französische Dummheit.) Der „Figaro" schreibt wörtlich: „Der König von Württemberg wird den nächsten Winter nicht in Nizza zubringen. Gemäß von Berlin gekommener Rathschläge hat der König beschlossen, nach San Remo zu gehen." — Die Franzosen haben einen schönen Begriff von der Stellung eines deutschen Fürsten, weshalb es nicht zu verwundern ist, daß ihre politischen Anschauungen oft geradezu lächerlich sind.

— **Paris**, 17. Sept. (Rührend) wegen ihrer Einfachheit nennt der „Figaro" eine politische Demonstration des Obersten Olivier vom 27. Dragonerregiment auf dessen Durchmarsch durch das Dorf Vauchamp bei der Rückkehr aus den Manövern nach Paris. Der Herr Oberst feierte auf dem Marktplatze des Dorfes, nachdem er die Fahnen hatte enthüllen und das Gewehr präsentiren lassen, „mit vor Patriotismus bebender Stimme" den Sieg, welchen die Franzosen 1814 über Blücher dort errungen haben sollen. Und vorgeblich deutsche Männer verargen es ihrem Volke, daß es den Tag von Sedan feiert!

— **Paris**, 17. Sept. (Französische Disziplin.) Während der Manöver bei St. Denouald erhielt ein General, wie das „XX. Siècle" aus Divan erfährt, eine Kugel in den rechten Schenkel und eine andere in die Schulter.

— **Rodez**, 17. Sept. (Aus Rachsucht) hatte der Taglöhner Duli von Aubin eine gewisse Moulp in grausamster Weise ermordet, indem er ihr so viele und schreckliche Messerstiche in den Hals beibrachte, daß dieser förmlich zerfetzt und die Halswirbelsäule mehrfach durchschnitten war. Für diesen Mord wurde er heute vom Schwurgerichtshofe dahier zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

Aus Stadt und Land.

* 62. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

Heidelberg, 18. Sept.

Der am gestrigen Morgen (Dienstag) stattgehabten feierlichen Eröffnung der wissenschaftlichen Ausstellung, der den ganzen Tag über ein lebhafter Besuch zu Theil wurde, folgte Abends im Museum die gegenseitige Begrüßung der Gäste. Bald nach 8 Uhr entwickelte sich in sämmtlichen Räumen des Hauses, besonders aber im großen Saale ein außerordentlich reges Leben und Treiben. Auf einmal hieß es: Edison ist da! Richtig, da wandelte er mit Geh.-Rath v. Siemens aus Berlin in eifrigem Gespräch durch den Saal, gefolgt von einer großen Schaar, die den berühmten Mann von Angesicht zu Angesicht kennen lernen wollte. Während so seine Persönlichkeit oben im Saale einen großen Theil des allgemeinen Interesses auf sich vereinigte, war es unten im Billard-Saale sein neuer Phonograph, der die größte Bewunderung, das höchste Erstaunen einer sich immer mehr und mehr verdichtenden Corona erregte, welcher einer der Ingenieure des Herrn Edison, Herr Wangemann, unermüdlich in bereitwilligster, liebenswürdigster Weise bis zu später Abendstunde den Apparat erklärte. Die Leistungsfähigkeit dieses neuen Phonographen ist eine ganz enorme. Da hört man aus den Leitungen, die den Apparat mit dem Ohre des Hörers verbinden, Reden, Gesänge mit und ohne Klavierbegleitung. Märsche ganzer Orchester, die entzückenden Stimmen berühmter Sängerinnen mit einer Aechtheit und einer Frische der Klangfarbe an das Ohr tönen, daß man an ein Wunder glauben möchte, wenn einem eben nicht kurz zuvor dasselbe in ganz natürlicher Weise erklärt worden wäre. Wie Herr Wangmann versichert, können die von dem Phonographen aufgenommenen Töne bei einigermaßen vorsichtiger Behandlung des Apparats viele tausendmal wieder hervorgerufen werden.

Heute Mittwoch Vormittag fand in den mit Fahnen, Guirlanden und Kränzen, sowie den Büsten des Kaisers und des Großherzogs festlich geschmückten Museumssaale die Eröffnungssitzung, lt. Heid. Z., statt.

Gleich nach halb zehn Uhr eröffnete Herr Geh. Hofrath Dr. Quincke die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung. Er dankt im Namen der Versammlung dem Stadtrath für die Einladung der Versammlung, indem er die Stadt und die wissenschaftliche Bedeutung ihrer Universität rühmt. Redner wirft dann einen Rückblick auf den Stand der Naturwissenschaft zur Zeit der ersten Tagung des Vereins in Heidelberg, indem er die verschiedenen Zweige der Naturwissenschaft durchgeht. Alsdann zählt er die Fortschritte auf, die seitdem gemacht wurden und zeichnet von denselben in kurzen Umrissen ein scharfes sich leicht einprägendes Bild. Sodann weist er auf eine Anzahl von epochemachenden wissenschaftlichen Werken hin, die in Heidelberg selbst in dem letzten halben Jahrhundert entstanden sind, indem er die Namen Kirchhoff, Bunsen, Kopp, Leopold Gmelin, Wöhler, v. Helmholtz, C. v. Leonhardt u. Bronn, Blum, Hoffmeister, Fr. Arnold, v. Dusch u. Schröder, Hänle, Kußmaul u. Tenner, Friedreich, Nägele, Puchelt, Chelius, Gust. Simon nannte. Redner spricht sodann den Wunsch aus, daß diese Versammlung ihrer älteren Schwester an wissenschaftlichen Ergebnissen und schönen Erinnerungen ebenbürtig sein möge, und daß sein Nachfolger nach 60 Jahren noch schönere und größere Fortschritte der Wissenschaft möge melden können, wie er. Zur Geschichte der Gesellschaft zurückkehrend, gedenkt der Redner dankbar des Schutzes, den der Verein in diesen Räumen gefunden und schließt mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog.

Herr Geh. Roth Kühne verliest den Text eines an den Kaiser zu richtenden Dankelegrammes für erwiesene Huld und Gnade.

Geheimerath Nokk begrüßt die Versammlung im Namen der badischen Regierung auf's Wärmste. Die Regierung habe es immer mit warmen Dank anerkannt, wenn die Gesellschaft im Großherzogthum tagte; weist auf die Nothwendigkeit des Zusammengehens von Naturwissenschaft und Medicin z. B. in der Bakteriologie und Hygiene hin und spricht die Hoffnung aus, daß die Versammlung in der schönen Landschaft reich an Erfolgen sein möge.

Namens der Stadt Heidelberg begrüßt Hr. Oberbürgermeister Dr. Wilckens die Versammlung in der herzlichsten Weise, während Herr Prorektor Hofrath Dr. Pfitzer die Gelehrten im Namen der Universität Heidelberg bewillkommnet.

Sodann nimmt Herr Prof. Virchow, Vorstand der vorjährigen Versammlung in Köln, von den Anwesenden lebhaft begrüßt, das Wort. Zurückblickend auf die lange Reihe der früheren Versammlungen, an denen er Theil genommen, hebt er auf die Idee der engern Vereinigung der Versammlung ab und hofft, daß der Uebergang zu dem neuen Dasein leicht sein werde. Es stand ja schon die Aufgabe der Versammlung in Frage, weil sie unter der losen Organisation ihrem Zwecke nicht mehr ganz entsprach. Drum ist es nöthig, wieder einen festen Boden zu schaffen, der die verschiedenen Vereine und Zweige der Wissenschaft fest zusammenfaßt und den persönlichen Verkehr der Forscher vermittelt. Redner kann den äußeren Verkehr nur dann hochschätzen, wenn ihm eine engere Verbindung in der Gesellschaft und durch die Gesellschaft parallel geht. Zu diesem Zwecke wäre es wünschenswerth, wenn gerade in den allgemeinen Sitzungen, denen sowohl die Aerzte wie die Naturforscher beiwohnen, lebhaftere Diskussion stattfinden möchte. Für das Sektionswesen wäre eine Organisation wünschenswerth, welche denselben eine regelmäßigere Thätigkeit schenke, wie das in Nachbarländern in ähnlichen Fällen durchgeführt ist. Dort sind die Sectionen meist dauernde Einrichtungen und das Ganze ein lebendiger Organismus.

Herr Geh. Rath Kühne theilte eine Anzahl von Schreiben von geschäftlichem Interesse mit, darunter eine Einladung der Insel Sylt und eine solche der Stadt Halle für die nächste Versammlung, eine Ankündigung einer heute noch zu erwartenden Einladung von Bremen, macht Mittheilung von dem bevorstehenden Erscheinen des Großherzogs.

Gegen halb 11 Uhr traf unser Großherzog, von dem Manöverfelde kommend, in Heidelberg ein. Am Bahnhofe wurde derselbe von dem Amtsvorstand Geh. Regierungsrath von Scherer und dem Oberbürgermeister Wilckens empfangen und begab sich alsbald nach dem Museumsgebäude, an dessen Haupteingang der Prorektor der Universität und die Geschäftsführer der 62. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte ihn begrüßten und in den großen Saal des Museumsgebäudes geleiteten. Derselbe hörte die Vorträge des Herrn Geheimerath V. Meyer über die chemischen Probleme der Gegenwart, sowie des Dr. Volger über Leben und Leistungen des Naturforschers Dr. K. Schimper und wohnte der Vorführung des neuen Phonographen des Herrn Edison an. Hierauf besichtigte der Großherzog unter Leitung des Geheimen Hofraths Quincke und Geheimerath Kühne, sowie des Prorektors der Universität, Hofrath Pfister, die mit der Versammlung verbundene Ausstellung wissenschaftlicher Apparate, Instrumente und Präparate in der städt. Turnhalle, empfing sodann im Großherzoglichen Palais die Herren Geheimerath Kußmaul und Geheimer Hofrath Bäumler und reiste um 3 Uhr 10 Min. nach Karlsruhe ab, wo die Ankunft gegen 5 Uhr stattfand.

* **Mannheim**, 19. September 1889.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 12. Sept. 1889.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Einweihung der Friedrichsschule.) Auf Antrag der Commission wird beschlossen, am 15. Oktober l. Js. die Einweihung der Friedrichs-Schule mit einer kleinen Festlichkeit im Schulhause selbst zu begehen und werden hierzu Einladungen an den Herrn Kreisschulrath, die Vertreter der betr. Staatsbehörden, den Stadtrath, die Schul-Commission und den Stadtverordneten-Vorstand erlassen werden.

(Badische Landtagswahlen betr.) Die Wahl-Commission legt die Aufstellung der Wahl-Commissionen in den 40 Wahl-Distrikten zur Vornahme der Wahlmännerwahlen behufs Wahl zweier Landtagsabgeordneten vor, welche Aufstellung die Genehmigung des Collegiums erhält.

(Die Anlage von Feuermeldern betreffend), sind jetzt die Voranschläge erstellt und wurde Herr Bürger-

Feuilleton.

— **Ein wunderbarer Heiliger** ist ein im Norden der Stadt Berlin wohnender Gastwirth, welcher aus seinem Lokal fast alltäglich einige Gäste, die sich in seine „Eigenthümlichkeiten" nicht zu finden wissen, hinauswirft. Vor einigen Tagen hatte der Sonderling nun zu Ehren der von ihm hinausgeworfenen Gäste eine große Festlichkeit veranstaltet, bei welcher es über alles Erwarten gemüthlich herging. Ueber dem Eingange zum Lokal prangten zwei große Fahnen und auch im Innern waren Festdekorationen angebracht. Die „Hinausgeworfenen" waren, soweit sich ihre Adressen ermitteln ließen, brieflich zu einem großen „Versöhnungs- und Verbrüderungs-Fest" geladen worden und, dank ihrer berliner Urgemüthlichkeit, hatten sie auch zum weitaus größten Theil Gebrauch von der jovial gehaltenen Einladung gemacht. Der „grobe Gottlieb Nummer 2" überbot sich in Liebenswürdigkeiten und lustig wurde bis zum frühen Morgen gezecht. Aber einem originellen Charakter lassen sich keine Fesseln anlegen und so nahm der sonderbare Kauz von Wirth am frühen Morgen, als ihn die „Katerstimmung" überkam, bereits wieder einige „Exmissionen" unter den Geladenen vor.

— **Eine Episode aus den Manövern in Hannover.** Ein alter Veteran aus den Freiheitskriegen hatte sich auf den Paradeplatz tragen lassen; der Kaiser bemerkte ihn und zeichnete ihn durch eine besonders huldvolle Ansprache aus. Der Veteran heiß Marten Janßen Kruse; er ist geboren, den 13. Juni 1796 zu Norden, diente von 1813—1815 in der 2. Compagnie Königlich Preußischen 30. Infanterie-Regiments, dann im Landwehr-Bataillon Leer und später im Königlich Großbritannisch Hannover'schen 10. Infanterie-Regiment Ostfriesland. 1863 bekam derselbe auf Befehl des Königs Wilhelm I. die Erinnerungsmedaille für Combattanten aus den glorreichen Feldzügen 1813, 1814 und 1815.

— **Eine urgroßväterliche Nachtlampe.** In einem alten Familienkalender findet sich, von der Hand des Hausherrn geschrieben, ein Verfahren zur Herstellung einer billigen und praktischen Nachtlampe angegeben, das wohl der Prüfung von sachverständiger Seite verdient. „Man nehme ein langes, weißes Glasfläschchen, ohne ein Stückchen Phosphor von der Größe einer Erbse hinein und gieße darauf bis zum Aufwallen erhitztes Provenceröl, bis die Flasche etwa zum Drittel voll ist. Dann stopfe man sie sorgfältig zu. So oft sie leuchten soll, öffne man sie, damit etwas Luft hinzutreten kann und verstopfe sie wieder. Der leere Theil der Flasche erscheint dann leuchtend und verbreitet so viel Licht, wie eine kleine Lampe. Verschwindet das Licht, so braucht man nur den Stöpsel zu öffnen und es erscheint wieder. Bei kaltem Wetter erwärme man die Flasche ein wenig in der Hand, ehe man sie aufmacht. Eine solche Leuchtflasche läßt sich sechs Monate lang jede Nacht gebrauchen. Wesentlich dabei erscheint auch, daß jede Feuersgefahr ausgeschlossen ist.

— **Unerhörte Rücksichtslosigkeit.** Höchst spaßhaft ist der Nachruf zu lesen, den Herrn Edison bei seiner Abreise aus Paris das „Petit Journal" in seinem Groll darüber mit auf den Weg gegeben hat, daß Edison es nicht verschmäht hat, von Paris aus geradenwegs in das Land der Barbaren, nach Berlin zu fahren. Das „Petit Journal" schreibt: „Edison — bisher hatte das Blatt stets Monsieur vorausgesetzt — verläßt uns heute, nicht etwa, um eine Reise nach Egypten, der Türkei oder Griechenland zu unternehmen, wie einige Blätter gemeldet, sondern einfach, um sich nach — Berlin zu begeben. Der berühmte Elektrotechniker reist heute morgens 8 Uhr mit dem Schnellzug über Köln nach diesem ziemlich unerwarteten Ziel. Von Berlin geht er nach England, wo er sich nach Amerika einschifft. Gewiß, Edison hat das Recht, von den Ufern der Seine nach denen der Spree sich zu begeben, den Boulevard des Italiens mit den Linden zu vertauschen. Aber trotzdem wird diese Neuigkeit ein Stoß in das Herz der Pariser sein — wenigstens derjenigen, welche niemals mit der amerikanischen Derbheit zu thun gehabt. Ein Europäer würde wenigstens in Belgien Halt gemacht haben. Der Amerikaner kennt solche Rücksichten nicht. Ihr gutmüthigen Pariser seid nochmals hereingefallen."

— **Russisch.** Die „Nedelja" erzählt folgendes anmuthige, auf vollster Wahrheit beruhende Geschichtchen: Eine große Berliner Holzfirma ließ eine ihr gehörende Partie Holz im Werthe von 280,000 Rubel im vorigen Herbst im Dnieper-Bug-Canal verflößen. In Folge der früh eingetretenen Kälte fror der Transport ein und mußte den Winter über liegen bleiben. Die Firma schickte daraufhin verschiedene Male ihren Vertreter, Herrn Kunze, an Ort und Stelle, um sich persönlich davon zu überzeugen, daß das werthvolle Holz noch vorhanden und alles in Ordnung sei. Das erste Mal konnte von Grodno aus Herr Kunze seinem Hause Befriedigendes mittheilen, als er dann aber wieder zu Anfang des Frühjahres hinkam, standen ihm schier die Haare zu Berge — das Holz war in fremden Besitz übergegangen und zwar war dies auf folgende Art geschehen: Einem ganz mittellosen Grodoner Einwohner war beim Betrachten des werthvollen eingefrorenen Holztransports, dessen einzelne Stämme durchweg den eingebrannten Anfangsbuchstaben der Berliner Firma „B." trugen, der geniale Gedanke gekommen, dieses B. sei ebensogut auch der Anfangsbuchstabe seines Namens „Braun," und das Holz jedenfalls ein für ihn sehr wünschenswerther Besitz. Er besprach sich mit einigen Complicen, und plötzlich begann zwischen Begun und einem anderen mittellosen Gauner Dubin ein mit vielem Lärm in Scene gesetzter Streit über 100,000 Rubel, welche D. dem B. geborgt haben sollte und nun von diesem nicht zurückerhalten konnte. Begun bestritt auch nicht die Schuld; ein zusammen getretenes Schiedsgericht entschied zu Gunsten Dubin's, ließ das Urtheil vom Bezirksgericht bestätigen, und daraufhin erhielt Dubin einen auf 100,000 R. lautenden „Pfändungsbefehl" gegen Begun, mit welchem in der Hand nunmehr der Gerichtspristaw sehr eilig zum Zwangsverkauf des ganzen Holztransports schritt, den Begun als sein Eigenthum bezeichnet hatte."

— **Rücksichtsvoll.** Schaffner: „Aber, mei gutstes Herrchen, wie kommen Se denn mit een Billjet III. Classe in de erichte?" — Bauer: „Ja, wissen Se, weil ich Se nämlich 9 gleenes Käsegesichten Limburger bei mer habe, un der for de III. Classe zu sehre riechen thut."

— **Ein Held.** „Ich hatte das Thier mit einem Schusse schwer getroffen und verfolgte es auf dem Fuße, um es mit einem Kolbenschlage vollends zu tödten."

„Und was war das für ein Thier?"

„Eine — Lerche."

— **Raufluftig.** „Sakra, wenn i nur wüßt, wie i's anfang, daß mi' Aner an Lausbub'n nennt!"

MARCHIVUM

meister Klotz ersucht, nunmehr den hierwegen erforderlichen Vortrag an den Bürgerausschuß auszuarbeiten.

(Erbauung eines neuen Spritzenhauses.) Das Commando der freiwilligen Feuerwehr wünscht die Erbauung eines neuen Spritzenhauses für die Schwetzinger-Vorstadt, und wird die Angelegenheit zunächst an die Bau-Commission, namentlich hinsichtlich der Wahl eines geeigneten Platzes überwiesen.

(Anstellung.) Eine der beiden, in der Sitzung des Bürgerausschusses vom 11. d. Mts. creirten Bureaugehilfenstellen auf der Stadtrathskanzlei wurde dem Herrn Aktuar Dauner z. Zt. beim Gr. Bezirksamte Buchen, übertragen. Die zweite dieser Stellen soll zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben werden.

(Ausschreibung der neuen Rathsdienerstelle.) Ebenso soll die neu creirte Rathsdienerstelle öffentlich ausgeschrieben werden.

(Neuer Viehhof betr.) Die Baupläne für die Anlage des neuen Viehhofes erhielten die baupolizeiliche Genehmigung und ergeht nunmehr Auftrag an das Hochbauamt zum Beginn der Arbeiten.

(Betrieb einer Personen-Uberfahrt über den Neckar.) Die Herren Gustav Faßbender und Bernhard Kröll hier haben beim Stadtrathe die Ertheilung der Concession zum Betrieb einer Personen-Ueberfahrt über den Neckar mit einem Dampfschiffe an der gleichen Stelle nachgesucht, woselbst bisher die Ueberfahrt zwischen Jungbusch und Neckarvorstadt mittelst Nachen erfolgte. Da jedoch der Stadtrath zur Ertheilung dieser Concession nicht zuständig ist, so wurde beschlossen, das Gesuch dem Gr. Bezirksamte als der competenten Behörde zu überweisen. Principiell hat der Stadtrath gegen dieses Vorhaben Nichts zu erinnern, da hierdurch zweifellos eine weit bessere Verkehrseinrichtung für das Publikum geboten wird.

(Errichtung von Kanaleinstürzen in den Neckargärten.) Zur Beseitigung des an einzelnen Stellen der Neckargärten vorhandenen Mißstandes in Bezug auf Wasserabfluß sollen in provisorischer Weise Kanaleinstürze errichtet werden und erhält das Tiefbauamt Auftrag zum Vollzug hiernach.

(Das Sammeln von Dünger auf den Straßen betr.) Auf Antrag der Baucommission wurde den städtischen Straßenwarten das Sammeln von Dünger auf den Straßen und die Verwerthung desselben für ihren Nutzen untersagt, und wird das Tiefbauamt die Abfuhr dieses Düngers durch die Abfuhranstalt mit dieser letzteren regeln.

(Die Auffüllung der Keplerstraße) wurde im Submissionswege dem Herrn Michael Bozheimer in Feudenheim übertragen.

(Veränderungen im Bauhofe.) Das Hochbauamt legt einen neuen Entwurf für die im Bauhofe vorzunehmenden baulichen Veränderungen mit einem Kostenanschlag von 13,000 M. vor. Der Entwurf fand die Genehmigung des Collegiums, und wird hierwegen Vortrag an den Bürgerausschuß erstattet werden.

(Im Isolir-Spital) wurde die Verlegung der Küche nothwendig, und wird die Ausführung der betreffenden Arbeiten im Kostenanschlage von M. 600 gutgeheißen.

(Oeffentliche Badeanstalten.) Dem vom Gr. Bezirksamte mitgetheilten Entwurf einer ortspolizeilichen Vorschrift für Aufstellung und Betrieb von Badeanstalten im Rhein und Neckar wird mit einigen, von der Bau-Commission beantragten Abänderungen zugestimmt.

(Herstellung schadhafter Trottoirs.) Das Tiefbauamt wird beauftragt, zum Zwecke der Herstellung der schadhaften Trottoirs vor den Häusern G 2, 16 und Nr. 19½ an den betreffenden Stellen Bandsteine setzen zu lassen.

(Anstellung.) Die Stelle eines weiteren Geometers beim Tiefbauamte wurde dem Herrn Geometer Georg Müller in Darmstadt übertragen.

(Im Schulhause K 5 ist ein Industriesaal) einzurichten und wird das Hochbauamt mit der Ausführung der betr. Arbeiten beauftragt. Kostenanschlag M. 790.

(Erledigung) einer größeren Anzahl von Wirthschafts- und anderen Gesuchen.

---

* **Die Frau Großherzogin** begab sich vorgestern Vormittag nach Konstanz zum Besuch der Frauenarbeitsschule des Frauenvereins, woselbst dieselbe von den Vorstandsmitgliedern empfangen wurde. Hieran schloß sich die Besichtigung des Kindergartens und der neuerbauten Volksschule für Mädchen. Der Oberbürgermeister Weber, der zweite Bürgermeister Rothenhäusler, der städtische Baumeister Hauns und der Bezirksarzt Dr. Honsell geleiteten die hohe Frau durch die neuen Räume der Anstalt. Gegen halb 2 Uhr kehrte dieselbe wieder nach Mainau zurück.

* **Amtliche Bekanntmachungen.** Großh. Bezirksamt erläßt eine Bekanntmachung, betr. die Untersuchung der in hiesiger Stadt zur Einführung gelangenden Schweine. — Gr. Amtsgericht gibt die Handelsregister-Einträge bekannt, betr. die Firmen: Gebrüder Rosenbaum; Ferd. Hahn; Feitler & Wolff; Bodenheimer & Meyer; Julius Schwab u. Cv.; Seel, Geberth u. Cie.; Heinrich Straßburger; Sandherr & Ullmann; J. Neuburger u. Söhne.

* **Neue Eisenbahntarife.** Laut Bekanntmachung der Generaldirektion der Großh. Staats-Eisenbahnen sind für Cement- und Cementwaaren von einigen badischen Stationen, worunter auch Mannheim nach Schweizer Grenzorten Ausnahmetarife eingeführt werden. (Vergl. diesbezügl. amtl. Bekanntmachung.)

* **Badischer Forstverein.** Der Badische Forstverein hielt in den Tagen vom 15. bis 17. d. M. in Kenzingen seine diesjährige (35.) Versammlung ab. Am Sonntag schon versammelten sich zahlreiche badische Forstleute zu einer gemüthlichen Zusammenkunft. Am Montag fanden, Vormittags 9 Uhr beginnend, die eigentlichen Verhandlungen statt, welche bis gegen 1 Uhr währten. Da die Sitzung öffentlich war, fanden sich auch Nichtförster ein, denen insbesondere eine stattliche Zahl Hölzer imponirte, die zur Besichtigung und näherem Studium im Versammlungssaale aufgelegt waren. Vor Allem muß den längeren Vorträgen für gediegenen Inhalt und vielfach praktische Winke das beste Lob gespendet werden. Nach Beendigung der Berathungen fand ein gemeinsames Mittagsmahl statt, an welches sich sodann ein Ausflug schloß. Auch am Dienstag wurde ein Ausflug veranstaltet.

* **Badische Versorgungs-Anstalt.** In der Allgemeinen Badischen Versorgungs-Anstalt hat in Folge der höchst erfreulichen Zunahme ihrer Geschäfte, insbesondere im Lebensversicherungswesen, eine Aenderung in der Zusammensetzung der Verwaltungsorgane stattfinden müssen. Der engere Verwaltungsrath, der bisher die unmittelbare Leitung der Geschäfte hatte und aus auf kürzere Zeit gewählten Mitgliedern bestand, die ihre Geschäfte bei der Versorgungsanstalt im Nebenamt versahen, konnte auf die Dauer nicht bestehen bleiben. Ebenso schien es angemessen, an Stelle des zahlreichen Ausschusses, der bisher mehr nur eine überwachende Stellung hatte, einen weniger zahlreichen Aufsichtsrath zu setzen, der auch in besonders wichtigen Fragen mit zu entscheiden hat. Ueber beiden Organen steht dann noch die Generalversammlung. Am 11. d. Mts. ist nun der Aufsichtsrath, der aus 12 hier und in der nächsten Umgegend, und 6 weiter auswärts (zur Zeit in Mannheim, Freiburg, Stuttgart, Frankfurt a. M., Köln und Bonn) wohnenden Mitgliedern besteht, zu seiner ersten Sitzung zusammen getreten. Die Verhandlungen wurden von Herrn Geheimerath v. Regenauer geleitet. Die nächste Aufgabe des Aufsichtsrathes war die Wahl eines Präsidenten und eines Stellvertreters für denselben. Bei der vorgenommenen geheimen Abstimmung wurden die Herren Geh.-Rath v. Regenauer und der derzeitige Direktor der Anstalt, Herr Landtagsabgeordneter Friedrich, einstimmig und zwar Ersterer zum Präsidenten und Letzterer zum Stellvertreter desselben erwählt. Beide Herren erklärten sich zur Annahme bereit. Die nächste Aufgabe ist nun die Gewinnung einer tüchtigen Persönlichkeit, welcher das verantwortungsvolle Amt des Direktors übertragen werden kann. Dem Aufsichtsrath hierüber Vorschläge zu machen, ist Sache des Präsidenten und einiger auf seinen Wunsch ihm beigegebenen Mitglieder. Ein weiterer wichtiger Beschluß des Aufsichtsrathes ging dahin, daß aus seiner Mitte zwei Ausschüsse gebildet wurden, von denen der eine die Angelegenheiten in Betreff der Lebensversicherung, der andere jene in Betreff der Aufnahme von Anlagen, Gewährung von Darlehrn, Ankauf und Verkauf von Werthpapieren und Liegenschaften zu besorgen hat.

* **Vergebung von Stipendien.** Nach § 4 der Statuten über die Vergebung von Stipendien an Studirende der Theologie aus dem Ertrag der Charfreitagskollekte sind Bewerbungen um diejenigen Stipendien, welche aus dem Ertrag dieser Kollekte, sowie aus verschiedenen Stipendienstiftungen vergeben werden, im Laufe des Monats Oktober durch das Evangelische Dekanat beim Evangelischen Oberkirchenrath einzureichen. Auch diejenigen Studirenden, welche bereits ein Stipendium bezogen haben, müssen um Wiederbewilligung eines solchen nachsuchen und den Gesuchen u. a. auch ein Vermögenszeugniß beilegen.

* **Prämiirung von Zuchtstuten und Stutenfohlen.** Daß die Pferdezucht auch in unserer Gegend seit einigen Jahren — Dank der Unterstützung des Gr. Ministeriums des Innern und dem thatkräftigen Mitwirken des badischen Pferdezuchtvereins — ganz erhebliche Fortschritte macht, ist eine erfreuliche Thatsache; wir haben einen neuen Beweis dafür in der am 26. v. M. für den Amtsbezirk Mannheim hier stattgehabten staatlichen Prämiirung von Zuchtstuten und Stutenfohlen, deren Ergebniß wir nachstehend mittheilen: 1. Ferdinand Gruber von Mannheim für ein dreijähriges hellbraunes Stutenfohlen M. 120; 2. Ludwig Lichtenberger von Mannheim für eine schwarzbraune sechsjährige Stute M. 120; 3. Johann Bossert von Wallstadt für ein kastanienbraunes dreijähriges Stutenfohlen M. 80; 4. Ludw. Lichtenberger von Mannheim für ein schwarzbraunes dreijähriges Stutenfohlen M. 80; 5. G. W. Neuer von Mannheim für ein dreijähriges schwarzbraunes Stutenfohlen M. 80; 6. Ferdinand Gruber von Mannheim für ein braunes Stutenfohlen M. 80; 7. Jakob Zahn von Neckarau für ein dreijähriges Stutenfohlen (Rapp) M. 40; 8. Georg Gund von Seckenheim für ein zweijähriges Stutenfohlen (Rapp) M. 40.

* **Das hiesige Grenadierregiment** ist gestern Abend gegen 9 Uhr aus den Manövern zurückgekehrt. Wie alljährlich, so hatte sich auch diesmal auf dem Bahnhofe ein außerordentlich zahlreiches Publikum zum Empfange der heimkehrenden Krieger eingefunden, welche beim Einlaufen des Extrazugs in die Bahnhofhalle in brausende Hochrufe ausbrach. Beim Einmarsch der Truppen in die Stadt erstrahlte von zahlreichen Häusern bengalische Beleuchtung.

* **Der neue Schulhausbau in der Schwetzinger Vorstadt** schreitet rüstig vorwärts. Der erste Stock des Gebäudes ist nahezu fertiggestellt und hofft man bei einigermaßen günstiger Witterung den Bau bis Weihnachten unter Dach bringen zu können. Das Gebäude, zu dessen äußerer Façade man, wie bei dem nunmehr bald fertiggestellten Schulhause in U 2, rothen Sandstein verwendet, hat einen sehr bedeutenden Umfang und wird zweifellos nach seiner im Laufe des nächsten Jahres erfolgenden Vollendung eine hohe Zierde der ganzen Schwetzinger Vorstadt bilden.

* **Baumpflanzungen.** Vor der nach der Ringstraße zu belegenen Front des Schulhauses U 2 ist man gegenwärtig mit dem Anpflanzen von Bäumen beschäftigt. Auch der hinter dem genannten Schulhause belegene freie Platz wird bekanntlich mit Baumpflanzungen versehen werden. Derselbe ist gegenwärtig schon fast vollständig aufgefüllt und planirt, sodaß jedenfalls bereits in allernächster Zeit hier mit den Anpflanzungen der Bäume begonnen werden kann.

* **Eine öffentliche Uhr mit Schlagwerk** ist unter dem Dachgesimse der nach der Ringstraße zu gelegenen Façade des Schulhauses U 2 angebracht und damit einem dringenden Bedürfniß Rechnung getragen worden, denn in der Unterstadt herrschte thatsächlich in dieser Beziehung ein oft recht fühlbarer Mangel. Die Uhr besitzt vergoldete Zeiger und Ziffern, die auf dem schwarzen Zifferblatte weithin sichtbar sind.

* **Der freie Platz zwischen K 1 und der Neckarbrücke** wird gegenwärtig planirt und mit einer hölzernen Umzäumung versehen, um sodann mit Bäumen bepflanzt und überhaupt zu einem Gärtchen, wie die gegenüber zwischen U 1 und der Neckarbrücke befindliche Anlage hergerichtet zu werden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir zugleich in Anregung bringen, die städtischen Anlagen mit kleinen Fontainen zu versehen. Wie hübsch würden sich solche Springbrunnen auf den grünen Rasenflächen ausnehmen und wie wohlthuend auf das Auge wirken. Der Kostenpunkt ist jedenfalls kein so bedeutender, daß man von dieser Verschönerung unserer städtischen Anlagen und unserer ganzen Stadt Abstand nehmen müßte. Hoffentlich tritt unser Stadtrath dieser Frage recht bald näher, damit schon im nächsten Frühjahr mit der Anlage dieser Springbrunnen begonnen werden kann.

* **Konkurseröffnung.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Franz Arnold hier ist gestern der Concurs eröffnet worden.

* **Zahlungseinstellung.** Die Kaffeegroßhandlung von Johannes Pohly sah sich in der Lage, in Folge unglücklicher Spekulationen ihre Zahlungen einzustellen. Man hofft, ein außergerichtliches Arrangement herbeiführen zu können. Das bekannte Haus hatte vor wenigen Jahren gelegentlich der damaligen Kaffeeconjunktur einen nach mehreren Millionen sich beziffernden Gewinn realisirt.

* **In Feuersgefahr.** Ein an der zum Hummelsgraben führenden Straße stehendes Wohnhäuschen wurde gestern Abend gegen 10 Uhr von einer Feuersgefahr bedroht. Es hatte sich nämlich eine größere an demselben lagernde Quantität kalter Kalk entzündet. Bereits brannten die an das Wohnhaus angebauten Stallungen, als glücklicherweise das Feuer noch rechtzeitig bemerkt wurde, sodaß ein weiteres Umsichgreifen verhütet werden konnte.

* **Ein hoffnungsvoller Junge.** Vor einigen Tagen entfernte sich der 11 Jahre alte Sohn einer in L 16 wohnenden Familie, nachdem er seiner Mutter 5 Mk. gestohlen und sich mit diesem Gelde eine Kette, eine Brille ꝛc. gekauft hatte, von der elterlichen Behausung. Der Flüchtling kehrte zunächst in Neckarau ein und ließ es sich in einer dortigen Wirthschaft recht gut schmecken. Doch sollte der Junge sich seiner Freiheit nicht lange erfreuen, denn ein Gendarm wurde auf ihn aufmerksam, nahm den Flüchtling fest und brachte ihn seinen Eltern zurück. Eine tüchtige Tracht Prügel wird den Jungen wohl am Besten von seinem Freiheitsdrange heilen.

* **Bezüglich des an dem Ittlinger Artilleristen** verübten Raubmordes wird uns gemeldet, daß trotz angestrengter gerichtlicher Untersuchung und mehrfach vorgenommener Verhaftungen der Mörder noch nicht entdeckt worden ist. Es scheine ein raffinirter, mit der Gegend nicht unbekannter Mensch zu sein.

* **Verhaftet.** Der von Amerika aus steckbrieflich verfolgte Schriftsetzer Ernst Georg Weiß aus Neckarau ist gestern dortselbst verhaftet worden.

* **Unglücksfall.** Ein in Q 4 wohnhafter Fuhrhalter hatte gestern das Unglück, von dem Dach seines ziemlich hohen Hintergebäudes, auf welchem er etwas zu schaffen hatte, herabzustürzen. Der Betreffende erhielt schwere innere Verletzungen und mußte bewußtlos vom Platze getragen werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 20. Sept. Ueber Mittel-Europa herrscht Hochdruck, während im Nordwesten und Norden einerseits und im Südosten (Ungarn) andererseits Niederdruck sich befindet. Hauptsächlich von Entscheidung wird der Luftwirbel im Nordwesten sein, der einen Theil des dortigen Niederdrucks bildet. Voraussichtlich wird derselbe ostwärts weiterschreiten, was anfangs, also morgen (Freitag) schönes warmes, morgens nebeliges und dabei nicht besonders kühles, später in den nachfolgenden Tagen (Samstag und f. f.) je nach der weiteren Fortpflanzungs-

---

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von **Max von Weißenthurn.**

(Nachdruck verboten.)

39 (Fortsetzung.)

In seinem ganzen Wesen verrieth sich eine gewisse Erregung, sein Anzug sah aus, als sei er in demselben weit gereist und habe sich nicht die Zeit gelassen, ihn nach seiner Rückkehr mit weniger verstaubten Kleidern zu vertauschen.

„Was wünschen Sie?" fragte Nelly.

„Ich bitte um Verzeihung, gnädigste Gräfin, wäre es aber nicht möglich, den Herrn zu sprechen?"

„Herr Cardroß ist zu Hause, aber wenn ich nicht irre, beschäftigt. Sind Sie mit einer Botschaft zu ihm geschickt?"

„Nein, ich komme in eigener Angelegenheit", stammelte der Mann verlegen. „Aber ich weiß, daß der Herr mich empfangen würde, wenn er wüßte, daß ich hier bin. Ich bin Markus Heß."

Der Name erweckte keinerlei Erinnerung in Nelly's Gedächtniß. Seit dem Abende ihres ersten Kommens nach Down Lands, an welchem Genevieve ihr die Geschichte von Markus Heß erzählt, hatte sie ihm und seinen Angelegenheiten auch nicht einen einzigen Gedanken zugewandt. Sie zog den Shawl fester um ihre Schulter und sprach: „Ich weiß nicht, ob Herr Cardroß Sie empfangen wird. Sie würden besser daran thun, im Hause Ihren Namen zu nennen."

Georg Cardroß dampfte bereits an seiner zweiten Cigarre, als plötzlich die Thüre aufging und ein Diener mit der Meldung erschien, daß ein Mann den Herrn zu sprechen begehre. Cardroß hieß ihn eintreten, sprang aber überrascht auf, als plötzlich gerade Jener vor ihm stand, mit welchem er sich im Gedanken heute so vielfach beschäftigt.

„Wie, Markus?" rief er, indem er ihm die Hand bot. „Wo sind Sie so lange gewesen? Ich habe heute erst vernommen daß Sie von Curton Regis noch nicht zurückgekommen seien."

„Ich komme soeben erst, Herr, denn ich bin krank gewesen." Die Stimme klang hohl und erschöpft, dabei aber glühten die Augen des Mannes, und seine Wangen waren von fahler Blässe. Georg hieß ihn, sich niederzusetzen. „Es war nicht in meiner Absicht, länger auszubleiben, als ich Urlaub hatte, Herr", sprach Markus Heß, „aber ich bin krank gewesen."

„Quälen Sie sich nicht weiter, sondern fassen Sie sich für's Erste."

Cardroß sah ein, daß der Kranke vor Allem beruhigt werden müsse, und so sprach er denn in beschwichtigtem Tone: „Kommen Sie nur langsam wieder zu sich, lieber Markus. Sie sind also in Curton Regis gewesen?"

„Ja, und auch sie war dort." Diese mit Energie gesprochenen Worte ließen den Hüttenbesitzer verwundert aufblicken. Er wußte noch nicht, was Markus veranlaßte, nach Curton Regis zu fahren, aber er hatte doch nicht daran gedacht, daß er Hetty dort finden werde. Das Mädchen hatte sich bis nun so geschickt zu verbergen gewußt, daß er sich dem Gedanken hingab, es würde Markus nicht gelingen, sie zu entdecken. Nun sah er sich plötzlich einer äußerst positiven Bestätigung seines Verdachtes gegegenüber. Graf Ruprecht war thatsächlich in Curton Regis gewesen, und dort hatte man auch Hetty gefunden. „Wo ist sie jetzt?" fragte Georg nach kurzer Pause.

„Ich weiß nicht, sie ist fort, Herr." Und Markus ballte die Fäuste.

„Fort?" wiederholte Georg verblüfft.

„Ja. Sie sah mich, und das hat sie erschreckt. Ich war krank; ich hatte einen leichten Schlaganfall in Folge der Aufregung. Ich stürzte auf der Straße zusammen, als ich sie sah. Erst am folgenden Tage kam ich wieder zur Besinnung und brachte in Erfahrung, daß sie ihre Wohnung verlassen habe und fort sei."

„Wohnte sie im Kronen-Gasthause?" fragte Georg rasch.

„Nein. Ich wußte gar nicht, daß es ein solches in Curton Regis gebe. Sie lebte in einer Privatwohnung. Wie kommen Sie zu der Frage, Herr?"

„Ich weiß nur zufällig, daß ein Gasthaus dieses Namens in dem Orte existirt. Sie werden am Besten daran thun, mir mitzutheilen, was Sie veranlaßt hat, dorthin zu reisen."

Markus Heß sprach langsam und schwer. Ein Brief war es gewesen, der ihn ursprünglich zu der Reise veranlaßt, welchen Hetty an die alten Leute nach Malvein gerichtet und in welchem sie, wie es schien, aus Zerstreutheit ihre Adresse zuerst angegeben, wenn sie auch dieselbe dann wieder ausgestrichen hatte. Markus hatte sie doch entziffert und war sofort nach Curton Regis geeilt. Er brauchte dort Hetty nicht erst aufzusuchen, denn sie war nahezu die Erste, welche ihm in den Weg trat, und bei seinem Anblick war sie schreiend entflohen. Er versuchte, ihr zu folgen, aber der Schreck dieser Begegnung war zu viel für ihn gewesen; er brach zusammen. Er wurde nach einem Gasthofe gebracht und dort gepflegt, konnte aber erst am zweiten Tage, nachdem ihn das Unwohlsein befallen, seine Suche wieder aufnehmen. Als er sich an den Ort schleppte, dessen Adresse er entziffert hatte, fand er, daß Hetty bereits das Weite gesucht. Sie hatte den Zins vorausbezahlt und war, wie ihre Miethfrau glaubte, nach London abgereist. Diese zweite grausame Enttäuschung hatte zur Folge, daß ein akutes Fieber Markus befiel, von dem er sich erst jetzt so weit erholt, daß er an eine Abreise denken konnte.

Dies war in großen Umrissen die ganze Geschichte, welche der junge Arbeiter seinem Dienstgeber zu erzählen hatte. Freilich wußte dieser nun, daß Hetty in Curton Regis gewesen, daß sie vor dem von ihr hintergangenen Verlobten geflohen, aber Georg hätte gerne mehr gewußt, da der Verdacht gegen seinen Schwager immer noch in seiner Seele lebte. Trotz seiner Theilnahme für Heß, trotz der Entrüstung, welche er empfand, ob des Unrechtes, das diesem zugefügt worden war, fühlte er sich im Augenblick doch wesentlich erleichtert darüber, daß Markus eigentlich nichts erfahren.

„War sie allein in Curton Regis?"

„Ja, Herr, ganz allein."

„Sie befragten vermuthlich die Leute, bei denen sie gewohnt hat? Vermochten diese Ihnen keinerlei Aufschluß zu geben?"

„Nein, Herr; sie sagten, daß Hetty ganz zurückgezogen gelebt und sehr selten ausgegangen sei. Sie kaum [illegible]

MARCHIVUM

richtung des Luftwirbels, die aber wahrscheinlich eine südöstliche sein wird, wolkiges, kühles Wetter veranlassen wird.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 19. September, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
756.5	8.0	2.9	Nord 1	14.7	3.7

*) 0: Windstille; 1: schwacher Zug; 2: etwas stärkerer; 3: Sturm; 10: Ostwind. Stärker Nebel.

Aus dem Großherzogthum.

× **Hockenheim**, 18. Septbr. Bei der gestern stattgehabten Gemeinderaths-Ergänzungswahl wurden zu Gemeinderäthen die Herren Jakob Adolf mit 401 und Adam Dorn mit 396 Stimmen wieder, Louis Hofel mit 390 und Johann Brandl II. mit 385 Stimmen neu gewählt. Die Betheiligung bei der Wahl ist eine sehr rege zu nennen, indem 737 Stimmen abgegeben wurden.

§§ **Neckargemünd**, 18. Sept. Am vergangenen Sonntag Nachmittag hielt der Gustav-Adolf- und Missionsverein für die Diözese Neckargemünd in der Kirche zu Breitenbronn sein diesjähriges Bezirksfest ab. Der genannte Ort hatte aus diesem freudigen Anlaß sein schönstes Festkleid angezogen. Insbesondere war das Gotteshaus äußerst schön geschmückt. Der Ortsgeistliche Pfarrer Engelhardt hieß die das Gotteshaus bis zum letzten Platze anfüllende Festversammlung mit herzlichen Worten willkommen. Pfarrer Eckhardt von Reichartshausen hielt die Festpredigt. Pfarrer Schmitthenner von Schatthausen erstattete den Rechenschaftsbericht und gab im Anschluß daran interessante Bilder aus dem Gebiete des Gustav-Adolfvereins, unter denen wir besonders die Schilderung der Bedrängnisse der evangelischen Glaubensgenossen in den russischen Ostseeprovinzen und des 200jährigen Jubiläums der Rückkehr der Waldenser in ihre heimathlichen Thäler von Savoyen und Piemont hervorheben. Pfarrer Wagner von Lohrbach, früher Missionär in Indien, machte in großen Zügen lebensfrische Mittheilungen über die Missionsthätigkeit in Ostasien und Afrika.

□ **Triberg**, 18. Sept. Die Einweihung des neuerstellten Georg-Denkmals soll in ca. 14 Tagen stattfinden. In der Nähe des Denkmals ist eine elektrische Bogenlampe errichtet worden. Sobald dieselbe fertig gestellt, wird die elektrische Straßenbeleuchtung in der ganzen Stadt eintreten.

* **Tauberbischofsheim**, 18. Sept. „Mariä Geburt Nebel, eine Woche darauf Reif!" sagt eine alte Bauernregel; — sie hat dieses Jahr — leider — zugetroffen. In der Nacht von Sonntag auf Montag hatten wir starken Frost, der in unseren Rebgeländern unberechenbaren Schaden anrichtete. Die noch an den Stöcken haftenden Blätter und grünen Zweige sind erfroren. In den Weinbergen guter Lagen, wo die Trauben bereits weich sind, schadet dies, aber es gibt noch einen trinkbaren Wein. In den Rebstücken mittlerer und geringer Lagen aber, wo noch nicht alle Trauben reif, sind mit den Blättern auch die unreifen Beeren und Trauben erfroren und ist hier der Schaden groß.

⊙ **Buchen**, 18. Sept. Das V. Bundesgesangsfest des Odenwälder Gausängerbundes findet Sonntag 6. Juli nächsten Jahres hierselbst statt und wird hiermit zugleich das 25jährige Stiftungsfest und die Fahnenweihe des Gesangvereins „Liederkranz" verbunden sein. Der Gauverband zählt gegenwärtig 14 Vereine mit ca. 250 Sängern.

△ **Ladr**, 18. Sept. Unser Bürgerausschuß hat in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer städtischen Handelsschule beschlossen. Die Anstalt soll durch eine vom Stadtrath nach Anhörung des Präsidenten der Handelskammer ernannte Kommission geleitet werden, welche alle Rechte und Pflichten einer Schulaufsichtsbehörde haben soll. Der Unterricht erfolgt in zwei, später, wenn thunlich, in drei Jahreskursen, von welchen jeder wöchentlich 4 bis 8 Stunden in geeigneten Abtheilungen umfaßt. Am Schlusse des Schuljahres, über welches jeder Schüler ein durch die Kommission ausgestelltes Jahreszeugniß erhält, soll eine öffentliche Prüfung abgehalten werden, zu welcher der Vorstand der Handelskammer einen oder zwei Vertreter ernennt. Die Abgangszeugnisse werden nach beendigter Prüfung von der Kommission ausgestellt und auch durch die Vertreter der Handelskammer unterzeichnet. Des Weiteren wurde der Beschluß gefaßt, den Zinsfuß für Spareinlagen in die hiesige Sparkasse von 3.60 auf 3.96 M. herabzusetzen.

Pfälzische Nachrichten.

+ **Speyer**, 18. Sept. Der starke Frost, welcher in der Nacht von Sonntag zu Montag sich geltend machte (auf freiem Felde zeigte das Thermometer über 2° Kälte) hat dem Tabak in den umliegenden Ortschaften ganz bedeutenden Schaden zugefügt. Auf dem hiesigen Nebenzollamt sind bereits verschiedentliche negative Anmeldungen erfolgt.

.* **Neustadt**, 18. Sept. Die Versicherungsgesellschaft „Providentia" zu Frankfurt a. M. hat Demjenigen, welcher den Dieb des auf hiesiger Postanstalt abhanden gekommenen Werthbriefes mit einem Inhalt von 18,000 M. ermittelt, eine Belohnung von 500 Mark zugesichert.

⚒ **Zweibrücken**, 18. Sept. Der Schwurgerichtshof verurtheilte den des Mordes angeklagten 38 Jahre alten Peter Schug aus Ehlingen zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Derselbe hatte im April die am 28. Sept. 1887 geborene Tochter seiner von ihm geschiedenen Ehefrau, der 39jähr. Philippine Lang, in Otterbrücken absichtlich getödtet. Die mitangeklagte Lang wurde freigesprochen. Wegen Todtschlagversuchs wurde der 39jährige Küfer Michael Stiegler aus Zunsweiler in Baden zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 18. September. (Schöffengericht.) 1) Philipp Weckesser von Würzburg wird wegen Diebstahls mit 4 Wochen Gefängniß bestraft, worauf 1 Woche Untersuchungshaft in Anrechnung kommt. — 2) Juliana Pister von Neckarau wird wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt, welche durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten ist. — 3) Karl Schuhmacher, Taglöhner von hier, erhält wegen Ruhestörung eine Haftstrafe von 14 Tagen. — 4) Konrad Stamm, Schuhmacher von Himbach, wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — 5) Philipp Hellmuth, Taglöhner von Dittigheim, wegen Bedrohung. Der Angeklagte wird von der erhobenen Anklage freigesprochen. — 6) Andr. Burkhard von Hohensachsen und Christoph Höhnle von Eppelheim, Maurer, z. Zt. hier, werden wegen Körperverletzung und zwar Burkhard mit 4 Wochen und Höhnle mit 2 Monaten und 2 Wochen Gefängniß bestraft. — 7) Heinrich Schnitzler, Schiffer von Haßmersheim, erhält wegen Schmähung öffentlicher Diener eine Haftstrafe von 4 Tagen. — 8) Peter Kloos, lediger Zeichner von Oberschönmattenwaag, wird wegen Einkommensteuerhinterziehung zu einer Ordnungsstrafe von 25 Mark verurtheilt.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Nach einigen eindrucksvollen Ballet-Sprüngen, bei welchen sich Fräulein Kromer besonders hervorthat, ging gestern zum zweiten Male die schon etwas ältere Novität: Sardous „Flatterjucht" in der Förster'schen Uebersetzung über die Bühne und errang Dank dem ganz vortrefflichen Spiele der Herren Homann und Neumann, sowie der Frau Robius-Jenke eine wohlverdiente beifällige Aufnahme. Während Herr Homann durch ein überaus ungezwungenes, völlig natürliches Spiel und den sicher fließenden Conversationston sich hervorthat, erzielte Herr Neumann mit der Berserkerwuth seines Othello-Rivarol einen wohlverdienten Erfolg und so auch die übrigen Darsteller Fräulein v. Dierkes und Herr Loich sich durch Routine auf den Brettern auszeichnen, so nahm die Vorstellung einen glatten, erheiternden Verlauf. Immerhin ist das Stückchen, welches sich dem Ende zu stark abflacht, trotz der eingeschobenen, außergewöhnlich langen Kunstpausen und trotz der musikalisch-choreographischen Einleitung zu kurz, um einen Abend ganz auszufüllen. Dr. Haas.

Herr Oberregisseur Max Martersteig hat, wie mitgetheilt wird, seine Stellung am hiesigen Hof- und National-Theater zum August r. J. gekündigt. Bei der schnellen Arbeit, die heute die Presse leistet, ist es nicht gerade sehr wunderbar, daß zu einer Zeit, in der dem Gr. Hoftheater-Comité die Kündigung kaum bekannt geworden war, auswärtige Blätter bereits die Nachricht veröffentlichen konnten. Dagegen muß man es sonderbar finden, daß gerade außerhalb Mannheims erscheinende Preßorgane schon jetzt den Verlust, den unserer Bühne durch den Weggang des Herrn Martersteig nach Ansicht jener Blätter angeblich erleidet, in grellen Farben schildern. Wir glauben denn doch, daß zur Beurtheilung der künstlerischen Fähigkeiten und insbesondere des künstlerischen Erfolges des Herrn Martersteig in erster Reihe das hiesige Publikum berechtigt erscheint und nicht auswärtige Kritiker. Selbst wenn jene Beurtheilungen aber aus Mannheim stammen sollten, würden wir sie solange nicht ernst nehmen können, als ihre Verfasser sich in das Dunkel der Anonymität hüllen und nicht mit offenen Visier für ihre Meinung eintreten. Wir bemerken ausdrücklich, daß wir heute mit diesen Ausführungen keine Kritik der Thätigkeit des Herrn Martersteig verbinden, aber wir glauben, daß derartige Lobeserhebungen in der auswärtigen mit den hiesigen Verhältnissen nicht vertrauten Presse das Gegentheil des gewünschten Erfolges erreichen müssen, um so mehr, als wir ja noch 11 Monate vor uns haben, in denen sich das Talent des Herrn Martersteig in bekannter Weise weiter entwickeln kann.

Zu der beabsichtigten Vermehrung der Academie-Conzerte und Abschaffung des Beneficeconzertes wird uns aus Abonnentenkreisen geschrieben: Es wird wohl Jedermann die Abschaffung des Beneficeconzerts mit Freuden begrüßen, welches die interessantesten Stücke, wie z. B. die Brahms'schen Zigeunerlieder in letzter Saison, an das Ende des Winters zu verlegen pflegte. Wenn die Vermehrung der Conzerte auch eine qualitative und nicht nur quantitative Vermehrung der den Abonnenten gebotenen Musik bringt, dann soll sie ebenfalls unsern Beifall finden. Wir meinen darunter, daß die seither so eintönigen Programme, die nur große Instrumentalstücke für Orchester und bis zum Ueberdruß Virtuosen des Claviers und der Violine brachten, wieder wie in früheren Jahren auch den Gesang berücksichtigen. Die Programme der letzten Jahre zeigen hie und da einige Lieder oder die oft gehörte Arie ah perdo! aber Ensemblestücke für Solisten, Solo mit Chor, oder kleinerem Chor fehlen vollständig. Bach und Händel, ja selbst Haydn und Mozart, von den älteren Italienern zu schweigen, sind den Academieconzerten ebenso fremd geworden, wie die Gesangswerke von Schumann, Brahms oder anderen neueren Componisten. Wenn es auch Aufgabe des Musikvereins ist, die großen Chorwerke hier aufzuführen, so darf doch die Instrumentalmusik in den Academieconzerten nicht ausschließlich herrschen. Man heiße sie sonst lieber Orchesterconzerte und spare das Geld für die Virtuosen. Wie ermüdend für den Zuhörer 3—4 große schwierige Orchesterwerke und ein Clavier- oder Violinvirtuose in einem Conzert sind, haben wir in den letzten Jahren leider nur zu oft erfahren. Es ist hier durchaus Abwechslung geboten durch Gesang. Die Abonnenten haben leider keine Stimme darüber abzugeben, was aufgeführt werden soll. Wir hoffen, daß die Programme nicht nur mit Instrumentalmusik und Gesang Abwechslung bringen, sondern auch in der Wahl der Componisten. Im Publikum sind verschiedenartige Geschmacksrichtungen vertreten, denen die vermehrten Academieconzerte nun um so besser, nach jeder Seite gleichmäßig, gerecht werden können. Die seitherige Bevorzugung von Berlioz, Liszt und der slavischen Nihilisten(?)musik ist nicht nach dem Geschmack des größeren Theils des hiesigen Publikums gewesen. Wir wünschen unsern Orchestermitgliedern einen recht guten finanziellen Erfolg von den vermehrten Academieconzerten, den Abonnenten, die, wie gesagt, nichts mitzureden haben, einen künstlerischen. Mögen Diejenigen, die zur Leitung und Auswahl der Stücke berufen sind, den künstlerischen Erfolg in erster Linie in's Auge fassen.

Iffland's Todestag. Am 22. d. M. kehrt der fünfundsiebzigste Todestag eines Mannes wieder, der in der Geschichte des Mannheimer Hoftheaters eine wichtige Rolle gespielt hat. Am 22. September 1814 starb an der Brustwassersucht der Generaldirektor der Königlichen Schauspiele, August Wilhelm Iffland, dessen Grabstätte auf dem Jerusalemer Kirchhofe vor dem Halle'schen Thore zu Berlin sich befindet. Nicht weit von Iffland liegt auf demselben Kirchhofe auch sein ehemals berühmter Genosse, der Schauspieler Fleck begraben.

München, 18. Septbr. (Hoftheater.) Den Schauspielern am Hoftheater Rudolf Fuchs und Richard Sturz wurde der Titel eines „königlichen Hofschauspielers" und dem Sänger Heinrich Herrmann der Titel eines „königlichen Hofopernsängers" verliehen.

Köln, 18. Sept. (Für unsere Oper) ist an Stelle des vertragsbrüchig gewordenen Tenoristen Hedmondt der Sohn des Kammersängers Theodor Wachtel, Herr Ferdinand Wachtel von Hamburg verpflichtet worden. Derselbe wird bereits am 1. Oktober seine neue Stellung antreten.

Wien, 11. Sept. Ueber das Debüt einer vielversprechenden Anfängerin schreibt das „W. Ill. E." folgende Kritik: Im Theater an der Wien trat gestern eine merkwürdige Debütantin auf. Sie heißt Therese Berger und soll die Tochter einer Wäringer Wäscherin sein. Ihrer Herkunft entsprechend, ist sie sehr sauber; ja noch mehr, sie ist eine elegante Erscheinung, ein wahrer Aufputz für jede Schönheitsgalerie. Die junge Dame hat im heurigen Sommer in Ischl debütirt, wo sie durch ihre Toiletten, ihre Brillanten und ihren ausgeschnittenen Landauer, an den die stinkesten Wiener Fiakerpferde gespannt waren, allgemeines Aufsehen hervorrief. Im Ischler Theater machte sie ihren ersten Schritt auf die Bretter und gestern wagte sie den kühnen Sprung auf die Bühne des Theaters an der Wien. Man hätte meinen sollen, daß Fräulein Berger, von ihrem neuen Berufe erfüllt, mit Zittern und Zagen an ihre schwere Aufgabe gehen werde; indeß war sie um halb 7 Uhr noch gar nicht im Theater und mußte erst aus ihrer Wohnung abgeholt werden, wo man ihr in Erinnerung brachte, daß sie ja das Mädchen in „Alpenkönig und Menschenfeind" zu spielen habe, eine Rolle, die das sorglose Kind der Natur allerdings erst vor zwei Tagen übernommen hatte. Trotzdem fiel das Debüt ziemlich gut aus. Die Dame mit den himmelblauen Augen sprang in einem kurzen himmelblauen Kleidchen auf die Bühne und spielte mit einer Unbefangenheit, als ob die ganze Coulissenwelt rings um sie her gleichfalls himmelblau wäre. Sie überraschte durch glänzende Mittel, vornehmlich durch ihr reines, weiches Organ, mit dem sie freilich noch nicht haushalten kann. Sorglos, wie sie ist, war sie nicht einmal im Vollbesitze ihrer Rolle, aber sie schlug sich wie eine bereits in Routine grau gewordene Schauspielerin keck und tapfer durch und fand sogar beifällige Aufmunterung. Kein Zweifel, daß Fräulein Berger eine sehr talentvolle Person ist, doch wird sie, um ihre Begabung ausmünzen zu können, noch viel, sehr viel lernen müssen.

Pest, 18. Sept. (Die neue Spielzeit der Kgl. Oper) in Pest wurde mit einer Aufführung des „Lohengrin" in ungarischer Sprache eröffnet. Das Werk war vollständig neu ausgestattet und wurde ungekürzt zur Wiedergabe gebracht. Die Aufführung dauerte fast fünf Stunden. Sie wirkte vom dritten Akte an etwas ermüdend. Ein besonderes Interesse erhielt die Vorstellung durch die Mitwirkung der Koloratursängerin Bianca Bianchi, welche in der Rolle der Elsa zum ersten Male als dramatische Sängerin auftrat und in einzelnen Szenen einen lebhaften Erfolg erzielte.

Neuestes und Telegramme.

* **Preßburg** (Ungarn), 18. Sept. Das in der hiesigen Dynamitfabrik nach längeren kostspieligen Versuchen hergestellte rauchfreie Schießpulver übertrifft alle derartigen Präparate beiweitem. Die Vertreter des Kriegs-Ministeriums und der Dynamit-Actiengesellschaft haben sich nach Berlin begeben, um vergleichende Versuche mit dem dort verwendeten rauchfreien Pulver anzustellen.

* **Paris**, 18. Sept. Zu Ehren der aus Rußland Spanien und anderen Ländern anwesenden Ingenieure fand heute eine vom Verein der Civilingenieure veranstaltete Festlichkeit auf dem Eiffelthurm statt. An die Besichtigung des Thurmes schloß sich ein Festmahl auf der ersten Plattform an, bei welchem der Erbauer Eiffel den Vorsitz führte; derselbe brachte nach dem Toast auf den Präsidenten Carnot einen Trinkspruch auf die Souveräne der Länder aus, von welchen Delegirte an dem Festmahl theilnahmen. Eiffel hob namentlich hervor, welch großes Zivilisationswerk Rußland vollbringe durch die von General Annenkoff gebaute Eisenbahn für Asien. Der russische Delegirte Kartyoff dankte mit einem Hoch auf Frankreich.

* **Kopenhagen**, 18. Sept. Kaiserin Friedrich nebst ihren Töchtern wurde am Bahnhofe in Fredensborg, wo die Ankunft um 8 Uhr Abends erfolgte, von den Königen von Dänemark und Griechenland empfangen und alsbald zu Wagen nach dem Schlosse geleitet.

* **London**, 18. Sept. Der Präsident der Albertdocks richtete ein Schreiben an den Lordmayor und Kardinal Manning, in welchem er auf die gestrigen Vorgänge auf den Docks hinweist und zugleich mittheilt, daß die Lage sich heute nicht gebessert habe. Die Strikenden verlangten drohend die Entlassung der Blacklegs (Arbeiter, die nicht gestrikt haben); der Präsident ersuchte den Lordmayor und Kardinal Manning heute noch um eine Besprechung mit den Direktoren, welche zugesagt wurde. Der Lordmayor schrieb nach dieser Besprechung mit den Direktoren der Dockgesellschaften an den Vorsitzenden der Albertdocks, daß er die Hoffnung hege, die den Arbeitern gemachten Vorstellungen würden die-

---

aus London und schrieb deren sehr viele, welche sie aber alle selbst aufgab. Das ist Alles, was man mir zu sagen wußte, nur fügte man noch hinzu, daß sie in letzter Zeit offenbar wenig Geld gehabt und in Sorge zu sein schien. Sie erzählte, daß ihr Gatte im Auslande reise. Ich zweifle nicht," fügte Markus, die Hände ballend, hinzu, „daß der Schuft sie verlassen hat."

Cardroß neigte zu der gleichen Ansicht. Er fing übrigens auch zu glauben an, daß er seinem Schwager dieses Mal wenigstens Unrecht thue.

„Welchen Namen hat sie getragen?"

„Sie nannte sich Frau St. Georges, aber ich zweifle nicht, daß dies nur ein falscher Name ist."

„Jedenfalls klingt er hübsch. Sie ist also die ganze Zeit über in Curton Regis allein gewesen?"

„So scheint es, Herr. Er war jedenfalls nicht mit ihr dort. Es ist bitter, sie einen Augenblick gesehen und dann so vollständig aus dem Gesichte verloren zu haben. Ich bin eben jetzt so weit von der Möglichkeit entfernt, sie zu finden, als ich es vor Monaten war."

„Markus," sprach Cardroß ruhig, nachdem er den jungen Mann einige Augenblicke beobachtet, „können Sie der Rache Gefühl nicht unterdrücken, welches jetzt so mächtig in Ihnen lebt. Ich weiß, daß diese Empfindung menschlich und natürlich ist; aber vergessen Sie nicht, daß, wenn Sie Hetty's Verführer heute Aug' in Aug' gegenüber stehen würden, nichts, was Sie thäten, ihr den guten Namen zurückgeben könnte, welchen sie verscherzt und Sie nur durch einen Akt der Rache seine und Ihre eigene Existenz zu vernichten im Stande wären! Ich rathe Ihnen somit in warmem Wohlwollen, beherrschen Sie sich, wenn Sie es irgend vermögen."

„Ach," stieß Markus in höchster Erregung hervor, „Sie sagen, nichts sei im Stande, Herr, meiner armen Hetty den guten Namen wieder zu geben, welchen sie eingebüßt? Ich weiß das. Aber ich kann ihn bestrafen, der ihr denselben geraubt, und wenn er nur einmal in meine Hände fiele, da sollte er sich wundern, was ihm widerfahren würde. Wenn ich mich ruinire, was ist mir daran gelegen! Die Zeiten sind um, in welchen ich auf mein Leben Werth legte, und ihm mag immerhin geschehen, was ihm zukommt. Ich danke Ihnen, Herr, daß Sie mir so geduldig zugehört; doch jetzt muß ich gehen."

Cardroß bot ihm in wohlwollendem Tone Gute Nacht und begleitete ihn bis in die Vorhalle, indem er ihm mittheilte, er brauche nicht eher an die Arbeit zu gehen, bis er sich gänzlich hergestellt fühle, und sagte ihm überdieß, er möge zu dem Arzte gehen, welcher seit langen Jahren die Familie Cardroß behandle, und sich von diesem in Kur nehmen lassen. Die Thüre des Wohnzimmers stand halb offen, und Georg Cardroß vernahm Nelly's Stimme, die ein munteres Lied vor sich hin trällerte; offenbar war sie ihrer momentanen Mißstimmung Herr geworden. Der Hüttenbesitzer reichte Markus nochmals die Hand und fragte dann plötzlich:

„Unter Anderem Heß, Sie ahnen nicht, weshalb Hetty eigentlich nach Curton Regis gefahren ist?"

„Ja, Herr." Er sprach gesenkten Blickes und sehr langsam, als ob ihm jedes Wort Schmerz bereite, welches er hervorstoßen mußte. „Sie reiste hin, damit dort ihr Kind das Licht der Welt erblicke. Nicht nur ihre Schand liegt jenem Manne zur Last!"

Er stürmte fort, nachdem er diese wenigen Worte mühsam hervorgestoßen, und Georg Cardroß, wenn auch hinsichtlich Ruprecht's halbwegs beruhigt, blickte sorgenvoll der rasch enteilenden Gestalt des jungen Mannes nach. Wer immer auch der Verführer Hetty's sein mochte — er that gut daran, Markus Heß ferne zu bleiben, so lange derselbe in dieser Gemüthsverfassung war. (Forts. folgt.)

MARCHIVUM

selben veranlassen, die Bedingungen der sonnabendlichen Vereinbarung zu respektiren. Der Vorsitzende der Albertdocks sandte an den Londoner Polizeikommissar ein Schreiben, worin er diesen ersucht, die Blacklegs gegen die Gewaltthätigkeiten und Einschüchterungen seitens der am Strike betheiligt gewesenen Arbeiter zu schützen.

* **London**, 18. Sept. Nach einer Reutermeldung unterzeichneten Salisbury und Catalani den englisch-italienischen Vertrag gegen den Sklavenhandel, dessen Bestimmungen strengere seien, als die irgend eines bestehenden solchen Vertrages. Derselbe erkläre den Sklavenhandel als einen Akt der Seeräuberei; Schiffe, die den Sklavenhandel treiben, sollen des Schutzrechtes ihrer Landesflagge verlustig sein. Das Mittelländische Meer soll von der Wirksamkeit des Vertrages ausgeschlossen sein.

* **Sofia**, 18. Sept. Heute fand in der Kathedrale ein Requiem für Stojanow statt.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Reichsbank Die Reichsbank hat den Privatdiscont von 3¹/₂ auf 3¹/₂ pCt. erhöht.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 18. September. Die heutige Börse verlief ziemlich ruhig. Waghäusler Zuckerfabrik waren wieder höher und blieben zu 116 pCt. gesucht. Mannheimer Gummi waren zu 45 und Schifferdecker zu 158.25 offerirt.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 19. Sept. Die Börse eröffnete auf die Meldung auswärtiger Börsen und in der Befürchtung namhafter Geldvertheuerung zu stark abgeschwächten Coursen. Es kam jedoch bald eine kräftige Erholung zum Durchbruche und auf der ganzen Linie wurde ansehnlich höher geschlossen. Creditaktien haben ihren Cours behauptet, Diskonto sind ³/₄ pCt. zurückgegangen, Handelsgesellschaft verloren 2 pCt., Darmstädter ca. 3 pCt. Von deutschen Bahnen Werra etwas schwächer. Oesterr. Bahnen in der überwiegenden Mehrzahl schwach. Böhm. Nord ³/₄ fl., Böhm. West 3 fl., Buschtherader 8 fl., Dux-Bodenbacher 8 fl., Köflacher 3¹/₂ fl., Lokalbahn 2¹/₂ fl., Elbthal ¹/₂ fl., Lombarden 1¹/₄ fl., sämmtlich matter. Nur Staatsbahn ca. 2¹/₂ fl. über gestern. Schweizer Bahnen ziemlich behauptet. Industrieaktien im Ganzen schwach. Laura und Gelsenkirchener je ca. 2 pCt., Alpine 1¹/₂ pCt. matter, Bad. Zucker sind 1¹/₂ pCt. gestiegen. Außerdem sind Nordd. Lloyd und Intern. St.-Akt. je 1 pCt. zurückgegangen. Privatdiskonto 3¹/₄ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 259¹/₂, Diskonto-Kommandit 233, Berliner Handelsgesellschaft 182.50, Darmstädter Bank 165.20, Dresdener Bank 156.80, Wiener Bankverein 96, Hess. Ludwigsbahn 124.10, Russ. Südwest 72.80, österr. frz. Staatsbahn 201¹/₂, Lombarden 99⁷/₈, Gotthard 177.70, Central 142, Nordost 124.80, Jura 117.20, Union 116.80, Westbahn 42, 5 pCt. Italiener 92.40, Böhmen 280, Buschtherader 328¹/₄, Duxer 454³/₄, österr. Lokalbahn 124, Graz-Köflacher 222⁷/₈, Elbthal 194, Prag-Duxer Stamm 59¹/₂, ungar. Goldrente 84.90, 4 pCt. Egypter 92.20, Orient II 64.35, Türken 16.50, Türken-Loose 24.25, Ottoman. Zoll-Obl. 78.80, 5 pCt. Argentinier 92, Nordd. Lloyd 183.50, Bad. Zucker 117.70, Alpine 76.80, Gelsenkirchen 172.50. Berlin-Frankfurter Gummiwaaren 117.20.

Bei ziemlich belebtem Verkehr waren die Course überwiegend gebessert. Namentlich verzeichnen Staatsbahn, Buschtherader, Dux-Bodenbacher und Gotthardaktien sehr erhebliche Steigerungen.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 18. Sept.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	86¹/₂	—	—	15.80	—	—	—
Februar	—	—	—	15.80	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—	—
Mai	91⁵/₈	—	—	—.—	83⁵/₈	34—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	86—	41⁵/₈	—	15.55	77⁵/₈	32⁵/₈	—
Oktober	84⁵/₈	41⁵/₈	—	15.70	—	—	—
November	86⁵/₈	—	—	15.55	—	—	—
Dezember	86⁵/₈	42⁵/₈	—	15.60	79¹/₈	32—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.63–65	Ruff. Imperials	Mk. 16.71–67
20 Fr. Stücke	„ 16.23–24	Dollars in Gold	„ 4.21–17
Engl. Sovereigns	„ 20.43–53		

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 18. September.

Hafenmeisterei I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Klug	Hohenstaufen	Köln	Stückgüter	—
Pi ert	Wolfer	Rotterdam	„	—
Th. Baum	Siegfried	„	„	—
Bachhuisen	Rheinländer	„	„	—
H. Brenk	M. en. v. Werber	Ruhrort	Kohlen	4430
Hafenmeisterei II.				
H. Lobe	Batavier 3	Antwerpen	Stückgüter	962
G. Wendt	Mannheim 41	Ruhrort	Kohlen	7260
C. Brüggemann	Gustav	„	„	13400
E. v. Capitain	Wartburg	Antwerpen	Saat	10146
W. Sommer	Ludwig II			9068
P. Klein	Badenia 3	Düsseldorf	Stückgüter	28 0
J. Sad	Johanna Sophia	Antwerpen	Weizen	632
Hafenmeisterei III.				
E. Wensing	Amsterdam 3	Amsterdam	Stückgüter	1454
B. Hirschmann	Gott mit uns	Rotterdam	Getreide	12346
W. Kreuchel	Handel u. Schiff	Hochfeld	Kohlen	11000
Wb. H. Mühlig	Gundermann	Jagstfeld	Salz	782

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 18. Sept. 3.78 m. — 0.00
Hüningen, 18. Sept. 2.26 m. — 0.12
Kehl, 18. Sept. 2.61 m. — 0.05
Lauterburg, 18. Sept. 3.83 m. — 0.07
Maxau, 18. Sept. 3.84 m. — 0.06
Mannheim, 19. Sept. 3.68 m. — 0.08
Mainz, 18. Sept. 1.16 m. — 0.08
Bingen, 18. Sept. 1.78 m. — 0.05
Caub, 18. Sept. 1.90 m. — 0.05
Koblenz, 8. Sept. 2.11 m. — 0.04
Köln, 18. Sept. 2.11 m. — 0.07
Ruhrort, 18. Sept. 1.52 m. — 0.07

Neckar.

Mannheim, 19. Sept. 3.60 m. — 0.09
Heilbronn, 18. Sept. 0.75 m. — 0.01

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 17. Sept. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „München“, welcher am 4. Sept. in Bremen abgefahren war, ist am 17. Sept. 10 Uhr wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Jeder Versuch bringt dauernde Abnehmer des **Holländ. Tabaks**, 10 Pfd. lose in Beutel fco. 8 Mk. nur bei **B. Becker** in **Seesen** a. Harz. 59623

Welche große Aufmerksamkeit von Seiten der Herren Aerzte der Leichtverdaulichkeit eines Nährmittels geschenkt wird, beweist die Mittheilung des Herrn Hofr. Fehr. Prof. Dr. von Dusch, Heidelberg: „Ihr mir zugesandtes Nährmittel **Avenacia** habe ich versucht und dasselbe als ein leicht verdauliches, recht wohlschmeckendes Präparat gefunden, welches ohne Zweifel mit Vortheil zur Ernährung von Kranken, deren Verdauungsorgane der Schonung bedürfen, verwenden läßt.“ **Frank's Avenacia** wird von keinem anderen Nährmittel an Nährkraft, Leichtverdaulichkeit und Wohlgeschmack erreicht, geschweige denn übertroffen. Frank's Avenacia ist zu Mark 1.20 die Büchse erhältlich in Mannheim bei **Herm. Hauer.** 59967

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober 1889 werden im Reichspostgebiet neue Postwerthzeichen eingeführt. Die neuen Marken unterscheiden sich von den jetzt gültigen im Wesentlichen dadurch, daß der ihnen aufgedruckte Reichsadler und die Reichskrone der durch den Allerhöchsten Erlaß vom 6. Dezember 1889 festgestellten Form entsprechend abgeändert worden sind.

Was die Farbe der neuen Werthzeichen betrifft, so werden die Marken zu 3 Pfg. in braun, zu 5 Pfg. in grün, zu 25 Pfg. in orange und zu 50 Pfg. in rothbraun hergestellt, während bei den Marken zu 10 Pfg. und 20 Pfg., wie bisher, die rothe bz. blaue Farbe zur Verwendung kommen wird.

Durch die Einführung der neuen Werthzeichen wird auch eine Neuausgabe der gestempelten Briefumschläge und Streifbänder, sowie der gestempelten Formulare zu Postkarten, Postanweisungen u. s. w. bedingt. Entsprechend der veränderten Farbe der neuen Marken zu 3 Pfg. und 5 Pfg. erhalten die Streifbänder einen Aufdruck in brauner, die Postkarten für den inneren Verkehr einen Aufdruck in grüner Farbe. Außerdem kommt bei dem Aufdruck der bezeichneten Postkarten die deutsche anstatt der lateinischen Schrift in Anwendung.

Mit der Ausgabe der neuen Werthzeichen bz. einer Gattung derselben an das Publikum dürfen die Verkehrsanstalten erst dann beginnen, wenn die vorhandenen Bestände an alten Werthzeichen derselben Gattung verkauft sein werden. Die Bestimmung des Zeitpunktes, von welchem ab die jetzigen Freimarken ec. ihre Gültigkeit verlieren, wird später erfolgen. 60467

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die mit Bekanntmachung vom 17. v. Mts. angekündigten Ausnahmefrachtsätze für **Cement** und **Cementwaaren** gelten fortan auch für Sendungen, welche nach Basel **loco** bezw. Schaffhausen **loco** bestimmt sind und daselbst verzollt werden.

Ferner treten für die vorgenannten Artikel mit sofortiger Wirkung im Verkehr ab den Stationen Friedrichsfeld, Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen a/Rh. nach den Stationen Beringen, Neuhausen, Neunkirch, Riehen, Thayingen und Wilchingen ermäßigte Ausnahmefrachtsätze in Kraft. Dieselben gelten ebenfalls nur für solche Sendungen, welche von direkten Frachtbriefen begleitet sind und zur **Einfuhr in die Schweiz** verzollt werden. 60590

Karlsruhe, 17. September 1889.
Generaldirection.

Gr. Badische Staatsbahnen

Zu dem vom 1. September l. J. giltigen Theil II Tarifheft No. 3 für den Nordösterreichisch-Mittelrheinischen Güterverkehr ist vom 1. Oktober l. J. an die Zuschlagstabelle C anzuwenden. Der letzte Absatz auf Seite 130 dieses Tarifhefts wird hierdurch geändert.

Karlsruhe, den 17. Sept. 1889.
Generaldirektion. 60535

Bekanntmachung.

Die Messe in Mannheim betreffend.

(955) Nr. 86076. Die diesjährige Herbstmesse beginnt am 29. September und endet mit dem 12. Oktober, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß an den Sonntagen die Verkaufsbuden erst um 11 Uhr Vormittags, die Schaubuden erst um 3 Uhr Nachmittags geöffnet werden dürfen.

Orgelspieler und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben, erhalten nur Dienstag den 1. Oktober Erlaubniß. Anatomische Museen, Riesendamen, Glücksspiele jeder Art, wie Würfel- und Kegelspiele, Ring- und Plattenwurfspiele und dergleichen werden überhaupt nicht zugelassen.

Mannheim, 16. Septbr. 1889.
Großh. Bezirksamt.
Wild. 60510

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter den Schweinen betr.

(256) Nr. 86293. Auf Grund der § 20 Reichsseuchengesetzes und unter Hinweis auf § 4 der Viehmarktordnung für die Stadt Mannheim wird

angeordnet,

daß sämmtliche Schweine, welche in hiesige Stadt eingeführt werden, zunächst in den städtischen Viehhof bezw. auf den Viehmarkt zu verbringen sind, um daselbst einer thierärztlichen Untersuchung unterzogen zu werden, ausgenommen diejenigen, welche von hiesigen Metzgern oder im Vollzuge eines bereits abgeschlossenen Verkaufs für solche unmittelbar zu Schlachtzwecken in die Stadt eingebracht werden.

Die regelmäßige Untersuchung durch den Bezirksthierarzt findet jeweils Morgens von 6 bis 7 Uhr im städtischen Viehhof dahier statt.

Mannheim, 17. Septbr. 1889.
Großh. Bezirksamt.
Schupp. 60580

Bekanntmachung.

Die Maul- u. Klauenseuche in Heddesheim betreff.

(256) Nr. 86404. Wir bringen zur Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in Heddesheim erloschen ist. Die von Gr. Bezirksamt Weinheim über die Gemeinden Heddesheim, Straßenheim, Muckensturm, Großsachsen und Leutershausen verfügten Sperrmaßregeln wurden wieder aufgehoben. 60549

Mannheim, den 17. Sept. 1889.
Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Steckbrief.

Bacherer Josef, Oeconomiehandwerker des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Hess.) No. 80, geboren 12. Mai 1864 zu Reisenbach, Bezirksamt Buchen, Baden, katholisch, Schuhmacher, 1,68⁵ Mtr., schlank, dunkelblonder Schnurrbart, Gesicht schmal, scheuer Blick, dunkler Civil-Anzug, hat sich seiner Einstellung als Dispositions-Urlauber auf dem Transporte nach Wiesbaden in Ludwigshafen a/Rh. am 11. September cr., Abends 6¹/₂ Uhr durch Flucht entzogen.

Zu verhaften und der nächsten Militair-Behörde abliefern. 60548

Straßburg i. E., den 14. September 1889.
Kaiserl. Bezirks-Kommando.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 60577

1. Zu O.-Z. 260 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Gebrüder Rosenbaum“ in Mannheim.

In Karlsruhe ist eine Zweigniederlassung errichtet.

2. Zu O.-Z. 661 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Ferd. Hahn“ in Mannheim. Inhaber ist Ferdinand Hahn, Schuhfabrikant in Mannheim.

3. Zu O.-Z. 228 Ges.-Reg. Bd. VI. „Feitler & Wolff“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

4. Zu O.-Z. 101 Ges.-Reg. Bd. IV. Firma: „Bodenheimer u. Mayer“ in Mannheim. Der am 3. August 1889 zwischen dem Gesellschafter Jakob Mayer und Emma Aischmann von Köln errichtete Ehevertrag bestimmt in Art. 1, daß die Gütergemeinschaft auf die Errungenschaft beschränkt werde.

5. Zu O.-Z. 301 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Julius Schwab u. Co.“ in Mannheim. Die Firma ist als Einzelfirma erloschen, wird jedoch als Gesellschaftsfirma weitergeführt.

6. Zu O.-Z. 229 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Julius Schwab u. Co.“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Julius Schwab und Eugen Schwab, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. September 1889 begonnen. Der Ehefrau des Julius Schwab, Isabella geb. Levy in Mannheim, ist Procura ertheilt.

7. Zu O.-Z. 43 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Seel, Geberth u. Cie.“ in Mannheim. Friedrich Meder ist am 1. September ds. Js. aus der Gesellschaft ausgetreten. Das Geschäft wird unter der bisherigen Firma von den beiden Theilhabern Ludwig Seel und Jakob Geberth weitergeführt.

8. Zu O.-Z. 468 Firm.-Reg. Bd. I. Firma: „Heinrich Straßburger“ in Mannheim. Die Firma ist als Einzelfirma erloschen, wird jedoch als Gesellschaftsfirma weitergeführt.

9. Zu O.-Z. 230 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Heinrich Straßburger“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Heinrich Straßburger, Cigarren-Fabrikant in Mannheim und Friedrich Straßburger, Kaufmann daselbst. Die Gesellschaft hat am 1. September 1889 begonnen.

10. Zu O.-Z. 231 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Sandherr & Ullmann“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Salomon Sandherr und Benni Ullmann, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 3. September 1889 begonnen.

11. Zu O.-Z. 83a Ges.-Reg. Bd. II. Firma: „J. Neuburger u. Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation wird von den beiden bisherigen Gesellschaftern Florian Franke und Max Neuburger besorgt. Jeder derselben ist berechtigt, die zur Liquidation gehörigen Handlungen allein vorzunehmen.

Mannheim, 14. September 1889.
Gr. Amtsgericht 3.
Düringer.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Posamentiers Karl Ehmann, Inhaber der Firma Ehmann & Cie. in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichniß der bei der Schlußvertheilung zu berücksichtigenden Forderungen auf:

Samstag, 12. Oktober 1889.
Vormittags 9¹/₂ Uhr

vor Gr. Amtsgericht III dahier bestimmt. 60576

Mannheim, 18. Septbr. 1889.
Die Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Galm.

Hypothekendarlehen

zu 4¹/₂% in größeren Beträgen zu 4% besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
54846 D 6, 15.

Konkursverfahren.

Nr. 12536. Ueber das Vermögen des **Kaufmanns Franz Arnold** in Mannheim ist heute Nachmittags ¹/₂5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer in Mannheim, E 2, 1.

Konkursforderungen sind bis zum 11. Oktober 1889 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf

Freitag, 18. Oktober 1889,
Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III. Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. Oktober 1889 Anzeige zu machen.

Mannheim, 18. Septbr. 1889.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Galm. 60604

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:

1. in der Zeit vom 15. bis 20. v. Mts. im städt. Holzhofe ein sog. Stelleisen, „L. W. O.“ gezeichnet.
2. in der Nacht vom 1./2. l. Mts. im Hause T 1, 4, 3 weiße Betttücher, 9 Handtücher, 1 rothkarrirter Bettüberzug, 3 rothkarrirte Kissenüberzüge, 1 wollene Bettdecke.
3. in der Nacht vom 12./13. l. Mts. ein am Hause Q 7, 8 angebracht gewesener Firmenschild des Hoflieferanten Carl Krönig.
4. am 14. d. Mts. im Hause Q 3, 16 ein Zwanzig-Markstück.
5. in der Nacht vom 15./16. l. Mts. am Hause O 6, 1 ein Firmenschild der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.
6. am 16. d. Mts. auf dem Trödlermarkt ein schwarzledernes Portemonnaie mit 3 M. 87 Pfg. Inhalt.
7. vom 16./17. l. Mts. aus dem Hause L 14, 1 ein vierräderiger, olivengrün angestrichener Kinderwagen.
8. in der Zeit vom 7. bis 9. l. Mts. am Binnenhafen ein Schleifstein.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 60548

Mannheim, 18. September 1889.
Kriminalpolizei.
Menz, Polizei-Commissär.

Erbvorladung.

Heinrich Reuter, Taglöhner von Käferthal, geboren am 1. Dezember 1852, zur Zeit in Amerika lebend und Friedrich Reuter, Tüncher von Käferthal, geboren am 25. Dezember 1862, zuletzt in Altona, sind in den Nachlaß ihres Bruders, des Maurers Georg Reuter von Käferthal als Erben mitberufen.

Dieselben beziehungsweise deren Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert,

binnen drei Monaten

ihre Erbansprüche bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn sie die Abwesenden zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mannheim, 18. Septbr. 1889
Großh. Bad. Notar
Weihrauch. 60594

Pferde-Versteigerung.

Am **Montag, den 23. September d. Js.**, von früh 9 Uhr ab läßt das untengenannte Regiment ca. 30 bis 35 ausrangirte Dienstpferde, im sogenannten Schneckenhof in Mannheim, öffentlich meistbietend versteigern. 60068

Kommando des 2. Badischen Dragoner-Regiments „Prinz Karl No. 22“.

Bekanntmachung.

No. 14662. Die Armenanstalt dahier bedarf pro IV. Quartal 1889 ca. 15000 Ko. Schwarzbrod II. Sorte „ 350 „ „ I. „ dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis **Montag, 23. September 1889,**
Vormittags 10 Uhr
versiegelt und mit der Aufschrift „Backwaarenlieferung für die Armenanstalt Mannheim“ versehen, auf dem **Bureau der Armenverwaltung** N 5, 1 **Seitenbau** eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.

Wir fügen noch bei, daß wir uns vorbehalten, die obige Lieferung ganz oder getrennt zu vergeben, jedoch treten die eingereichten Offerten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. 60574

Mannheim, 17. September 1889.
Armen- und Kranken-Commission.
Kloh.
Katzenmaier.

Bekanntmachung.

Nr. 14663. Die Krankenanstalt dahier bedarf pro 4. Quartal 1889 ca. 6000 Ko. Schwarzbrot 1. Sorte ca. 2400 Ko. Weiß- (Wasser-) Brödchen ca. 2600 Ko. Milchbrod, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis **Montag, 23. September 1889.**
Vormittags 10 Uhr
versiegelt mit der Aufschrift „Backwaarenlieferung für die Krankenanstalt Mannheim“ versehen, auf dem **Bureau der Krankenhausverwaltung** N 5, 1 eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.

Wir behalten uns vor, die obige Lieferung ganz oder getrennt zu vergeben, jedoch treten die eingereichten Offerten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 17. September 1889.
Armen- u. Kranken-Kommission.
Kloh.
60575 Katzenmaier.

Bekanntmachung.

Am 60250
Dienstag, den 24. dss. Mts.
Vormittags 9 Uhr
werden im Rathhause — Zimmer Nr. 2 die **Plätze für Geschirrlager** in den s. g. kleinen Planken beim Zeughausplatz für die **Herbstmesse 1889** an den Meistbietenden versteigert.

Plan und Bedingungen können inzwischen bei dem Meßcommissair eingesehen werden.

Mannheim, den 12. Sept. 1889.
Bürgermeisteramt
Kloh.
Kallenberger.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokale S 4, 17 dahier 60606
Freitag, den 20. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
1 Kanapee, 1 Arbeitstischchen, 1 Spieltisch, 1 Pfeilerkommödchen, 1 ovaler Tisch, 1 Aquarium, 2 Kleiderschränke, 1 Regulator, 1 Eckkasten öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 18. September 1889.
Kräuter,
Gerichtsvollzieher.

Steinkohlenlieferung.

Der **Pfälzer Bauernverein Feudenheim** vergibt die Lieferung von ca. **5000 Ctr. Ruhr- und Nußkohlen.**

Bewerber werden gebeten, ihr Angebot innerhalb 8 Tagen an die Adresse: „Pfälzer Bauernverein Feudenheim“ einsenden zu wollen. 60552

Ein großer Posten 60544
Reste Buxkin und Kammgarne
zu **Hosen** u. **ganzen Anzügen** geeignet, werden **bedeutend unter Fabrikpreis** in
M 5, 5, parterre
einzeln abgegeben.

Kaufleuten ertheilt ein prakt. geb. Lehrer **Unterricht in franz. u. engl. Grammatik, Conversation u. Correspondenz**, ebenso erhalten Realschüler **Nachhilfe** in allen Fächern. 60244
Näheres F 5, 1, 3. Stock.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Siegmund Löffler,

einjährig freiwilliger Unteroffizier.

Um stille Theilnahme bitten
Die tiefbetrübte Mutter:
Bianca Löffler, geb. Haas
nebst Geschwister.

Heidelberg, 18. September 1889. 60620

Die Beerdigung findet **Freitag** Nachmittag 4 Uhr vom Militär-Lazareth aus statt.

Nationalliberale Partei.

Am **Sonntag, den 22. September, Nachmittags 3 Uhr** wird in **Weinheim** eine 60605

Parteiversammlung

stattfinden, in welcher der Reichstagsabgeordnete unseres Wahlbezirks, Herr

Commerzienrath Ph. Diffené

einen Bericht über die abgelaufene Reichstagssession geben wird.

Wir laden unsere Parteifreunde zu dieser Versammlung ein mit dem Wunsche, daß eine große Zahl derselben sich an dem Ausfluge betheiligen möge. Die Abfahrt ist auf 2 Uhr 10 Min. am hiesigen Hauptbahnhof festgesetzt.

Diejenigen, welche von den Fahrkarten mit ermäßigtem Preis Gebrauch machen wollen, werden gebeten sich bei Herrn H. v. Soiron. O 6, 1. zu melden.

Der Vorstand.

An die verehrl. Mitglieder der evangelisch-protestantischen Gemeinde Mannheims.

Die Glieder unserer Gemeinde setzen wir davon in Kenntniß, **daß die freiwilligen Beiträge zur Bestreitung der kirchlichen Bedürfnisse unserer Gemeinde für das Jahr 1889** durch die hiezu beauftragten Sammler gegen Abgabe der Quittung nunmehr erhoben werden.

Angesichts der Ausgaben für die Herstellung der Trinitatiskirche, sowie für die Neubeschaffung der Heizungs-Einrichtung in der Concordienkirche, insbesondere auch für die Erbauung eines größern Betsaals in der Schwetzinger Vorstadt, bedürfen wir der werkthätigen Beihilfe unserer Gemeindeglieder und bitten dieselben freundlich und dringend um Einzahlung der von ihnen gezeichneten Beiträge. 59171

Mannheim, den 1. September 1889.

Der evangelische Kirchengemeinderath:
Ruckhaber.

Mannheimer Alterthums-Verein.

Sonntag, den 22. September 1889
werden Mitglieder der in Heidelberg tagenden **Versammlung**

deutscher Naturforscher u. Aerzte

unsere Alterthümer-Sammlung mit ihrem Besuch beehren.

Wir laden hiermit unsere verehrl. Vereinsmitglieder ein, unsere Gäste **Nachmittags 2 Uhr 55 Min. am hiesigen Hauptbahnhof** zu empfangen und sich an der **Besichtigung der Sammlung**, sowie an der darauffolgenden **geselligen Vereinigung im Stadt-Park** zu betheiligen. 60564

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Nächsten **Samstag, den 21. ds., Abends 1/2 9 Uhr** findet in unserem **neuen Lokale B 2, 10 (Palmengarten)**

Vereinsversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Eintheilung der Unterrichts- (Elementar- und Fortbildungs-) Kurse.
2. Vereinsangelegenheiten (Programm für das Winterhalbjahr). 60557

Wir laden **unsere verehrl. Vereinsmitglieder**, sowie die **neuangemeldeten Kurstheilnehmer** freundlichst hierzu ein und rechnen bei der Wichtigkeit der Tagesordnung auf vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Schüler der Klassen Obertertia bis Sexta, welchen durch Gewöhnung an selbstständiges Denken und geordnete Thätigkeit ein verstärktes Fortschreiten gesichert werden soll, finden im Latein., Griech., Französ., Engl., in der Mathematik und allen übrigen Schulfächern einzeln oder zu mehreren gründl. Unterricht nebst täglicher Ueberwachung der häuslichen Arbeiten bei einem Lehrer von langjähr. Erfahrung (klass. Philol.), durch welchen schon zahlreiche hiesige Schüler ihrem Ziele zugeführt wurden. Ferner Repetitions- und Uebungskurse für Schüler der Oberklassen. Adresse mit nähern Angaben wolle man in der Expedition dieses Blattes in Empfang nehmen. 60552

Tanz-Institut J. Schröder

(Schwarzes Lamm). 60482

Die **Unterrichtsstunden des I. Curses** finden jeweils Montag und Donnerstag, sowie Dienstag und Freitag statt. (Sonntag Abend **Repetirstunde.**)

NB. Meine **Wohnung** befindet sich jetzt in **F 8, 15.**

Unser Bureau befindet sich von heute ab E 8, 3 im Hofe rechts. 60563

J. & L. Hirsch.

Wohnungs-Veränderung.

Unser **Bureau** und **Wohnung** befindet sich vom **18. d. Mts. ab** in 60603

F 3, 13 1/2, I Stiege (Marx'sches Haus).

Gebr. Strauss.

Großer Mayerhof.

Freitag, den 20. September, Abends 8 Uhr

Concert- und Gesangs-Vorstellung

der überall mit großem Beifall aufgenommenen

Wiener Concert-Gesellschaft „Margot."

Bier vorzüglich, hell und dunkel.

60617 **Delp.**

Ruhrkohlen

prima stückreichen Ruhrer Fettschrot, gesiebte Ruß- und Anthracitkohlen empfehlen direkt aus dem Schiff. 60567

Gebrüder Kappes, U 1, 12.

Vereine

Liederkranz.

Samstag, den 21. September, Abends 1/2 9 Uhr 60543

Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.

Musikverein.

Wiederbeginn der regelmäßigen Proben am Donnerstag, 19. Septbr., Abends 1/2 8 Uhr
im Aulasaale,
wozu die verehrlichen Mitglieder unter Bezug auf das ihnen zukommende Rundschreiben dringend eingeladen werden.

Diejenigen Damen u. Herren, welche dem Verein als active Mitglieder beitreten wollen, werden gebeten, dies dem Vereinsvorstand schriftlich anzeigen zu wollen, worauf ihnen weitere Mittheilung zukommen wird.

Anmeldungen werden auch in den hiesigen Musikalienhandlungen entgegengenommen. 60379

Freidenker-Verein

Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, den 19. Septbr., Abends 1/2 9 Uhr
im Lokale
Belle-vue-Keller N 7, 8

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:
Vereinsangelegenheiten.
Bericht des Herrn Dr. Rüdt über seine Vortragsreise in Westfalen. 60462
Allgemeine Umfrage.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Mannheimer Kellnerverein.

Bezirks-Verein
des deutschen Kellner-Bundes
Leipzig
Eingetr. Hilfskasse.

Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß vom kommenden **Freitag, den 20. ds.** an, die regelmäßigen **Wochenversammlungen** und zwar jeweils Freitags Nachmittags **3 Uhr**, im Vereinslokal „halber Mond", ihren Anfang nehmen.

Nächsten Freitag, Besprechung über Anstellung eines Vereinsdieners und Gründung eines Gesangsclubs. 60547

Für den Vorstand
Th. Clauß, 2. Vorsitzender.

Günstige

Gelegenheits-Offerte.

Wegen Raummangels habe einige zurückgestellte Parthien auf wenige Tage zu bedeutend herabgesetzten Preisen dem Verkauf ausgesetzt.

2000 Kilo jährige, sehr gut kochende

Linsen

à 8 Pfg. per Pfund.

1000 Kilo jährige ungeschälte kleine 60616

Erbsen

à 8 Pfg. per Pfund.

1000 Kilo jährige weichkochende

Bohnen

à 10 Pfg. per Pfund.

Neues diesjähriges Mainzer

Sauerkraut

12 Pfg. per Pfd.

empfehlen in hochfeiner Qualität

Gebr. Kaufmann.

Schellfische

u. s. w. 60618
Morgen früh
Cabljaue.

Ph. Gund.

Frische 60619

Schellfische

Seezungen
Kieler Bücklinge.

Frische Frankf. Bratwürste
Straßburger Sauerkraut

J. H. Kern, C 2, 11.

Heute Donnerstag wird auf der Freibank vor dem Schlachthause eine **Kuh** zu 25 Pfg. per Pfd. ausgehauen. 60614

Christian Ihle, F 2, 9

nächst dem **Speisemarkt, Größte Auswahl, billigste Preise.** 60568

Entlaufen

Rattenfänger

gelbe Farbe, auf den Namen **Schnauzer** hörend, entlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung P 7, 29. 60378

Verloren

Armband

verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben in K 1, 5. 60528

Ankauf

Ein Kassenschrank

zu kaufen gesucht. Anträge nach Q 2, 4, Contor. 60424

Ein **Regulir-Füllofen** sof. zu kaufen gesucht. 60559
Wo sagt die Exped.

2pferd. Gasmotor,

gebraucht und gut erhalten, zu kaufen gesucht. — Offerten mit Preisangabe erbitte 60597
Carl Kempe, Nürnberg.

---

1 gebr. Copirpresse

zu kaufen gesucht. 60504
Näheres im Verlag.

Verkauf

Zu verkaufen.

Eine nußbaumene Bettlade m. Rost und Matratzen, 1 tannene Bettlade mit Matratze, 1 Kinderbettlade, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch. 60276 **H 4, 31.**

Porzellanöfen.

Ein großer **brauner** und **2 weiße Porzellanöfen** sind zu verkaufen. Näheres Ofengeschäft
F. H. Esch, B 1, 2,
60078 Breite Straße.

Conditorei zu verkaufen.

Am hiesigen Platze ist in beste Lage eine gute **Conditorei** zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 60280 an die Exped. d. Bl. 60280

Tafel-Clavier, wenig gebraucht, m. schönem vollem Ton, wegen Wegzug billig zu verkaufen. 59717
Näheres in der Exped.

Neue **Metzgereieinrichtung** billig zu verkaufen. 60575
T 6, 5.

Spezereieinrichtung, ziemlich groß und sehr schön, mit oder ohne Zubeh. billig zu verk.
Näheres im Verlag. 60058

Zwei noch **neue Brunnen,** ein **Eisen-** u. **4 Holzbrunnen** billigst abzugeben. 60227
M 3, 4.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verk. F 4, 15, 4. St. 60398

Bettfedern. 60556
Wegen Raummangel sind für 1 vollständiges Bett neue weiße **Halbdaunen** billig zu verkf.
Q 7, 5, 3. Stock, 1. Thüre.

Einige **Uniformen** in gut erhaltenem Zustande für Einjährige billig zu verkaufen.
Wo sagt die Exped. 60560

Ein **Herd** zu verkaufen.
60542 **F 7, 11,** parterre.

Ein **eiserner Brunnen** und **1 Feuerspritze** zu verkaufen.
60540 **E 2, 17.**

Ein räderiger **Handkarren** zu verkf. G 7, 17 1/2. 59633

---

5 Qudrm. rauhe Bausteine zu verkaufen. O 7, 16. 60115

Schwarze **Spitzer** billig zu verkaufen.
58802 **F 5, 11.**

Stellen finden

Tüchtige Kesselschmiede

finden b. erhöhtem Lohne dauernde Arbeit bei **Joh. Schmahl,** Maschinenfabrik und Kesselschmiede in **Mainz.** 60519

Agent gesucht f. **Mannheim** und **Heidelberg** zum Verkauf von **Thee** von einem ersten Bremer Thee-Import-Haus. Frco.-Off. unter No. 60372 an die Exped. 60372

In eine **Wirthschaft** in guter Lage wird ein kautionsfähiger **Wirth** ges. Näh. Verlag. 60562

Tüchtige **Bauschreiner** ges. Näheres bei **Valentin Dhein,** Wirthschaft, **Lindenhof.** 60368

Tüchtige **Schreiner** gesucht.
60278 **K 4, 14.**

Glaser gesucht. 60394
G 7, 2c, Ottmann.

---

2 Tapeziergehilfen sof. ges. 59935 Schwetzingerstr. Nr. 65.

Ein tüchtiger **Tapeziergehilfe** gesucht. **F 4, 13.** 60558

Hausbursche sofort gesucht.
60357 **N 2, 5.**

Gesuch.

Eine israelitische **Köchin** wird zu einer alleinstehenden älteren Dame gesucht. 59761
Offert. unter **A. 59761** an die Expedition dieses Blattes.

Köchin

gesucht aufs Ziel, Hausarbeit theilweise mitzubesorgen. Hoher Lohn.
N 7, 10, parterre. 60410

Modes.

Tüchtige **2. Arbeiterinnen** sofort gesucht. 60065
K. Friedmann, D 1, 13.

Modiste.

Eine **erste** u. eine **zweite Arbeiterin** per sof. gesucht. 59921
K. Steyer, N 1, 9.

Lehrmädchen

sofort gesucht. 59843
Fanny Strauß, Robes, C 4, 1.

Mehrere geübte **Mantelnäherinnen** werden gesucht und ein ordentliches **Lehrmädchen** gegen kleinen Lohn. 60613
Näheres **N 3, 17,** 4. St.

Tüchtige, in der **Sortirung von Lumpen** bewanderte

Arbeiterinnen

50—60

finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 60431
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal links.

---

20 tüchtige 60446

Arbeiterinnen

auf **Damenmäntel** für unser Atelier gesucht, bei hohem Lohne.
Gebr. Rosenbaum.

Tüchtige **Arbeiterinnen** und **1 Lehrmädchen** gesucht.
Ph. Machts, 60371
Robes und Confektion, **Q 4, 2.**

Ein braves **Mädchen** kann das **Kleidermachen** gründlich erlernen. P 2, 4, 3 St 58818

Mehrere Dienstmädch. such. u. find. Stelle. Bureau Bär. P 4, 15. 59948

Ein reinliches **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen und alle häusliche Arbeit versehen kann, gesucht. G 8, 33, 4. St. 60063

Ein tüchtiges, reinl. **Dienstmädchen,** das etwas kochen kann, ges. L 14, 8, 3. Stock. 59580

Ein braves **Dienstmädchen** für häusliche Arbeit gesucht.
60308 **K 2, 13b,** parterre.

Ein sauberes braves Mädchen, das kochen und alle häusl. Arb. versehen kann, auf's Ziel gesucht.
60309 **G 3, 11a,** parterre.

Ein braves junges **Dienstmädchen** für häusliche Arbeit gesucht. **C 2, 12.** 60428

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. 60226
G 4, 21, 4. Stock.

Ein schulentlassenes **Mädchen** oder **ältere Person** zum Ausfahren zweier Kinder tagsüber gesucht. **U 6, 1c,** part. 60025

Ein ordentliches **Mädchen** zu zwei Kindern auf's Ziel gesucht.
Näh. D 4, 6, 1 Tr. hoch. 60494

Ein brav. **Mädchen,** welches sehr gut kochen kann, findet gute Stelle aufs Ziel.
60249 **F 7, 18,** 2. St.

Ordtl. Mädchen auf's Ziel ges.
60539 **F 5, 10,** 4. St., rechts.

Ein Mädchen, nicht mehr so jung, das tüchtig und erfahren in häuslicher Arbeit und etwas Kochen versteht, auf's Ziel ges.
60537 **D 6, 10,** 1 Treppe hoch.

Für ein junges **Mädchen,** welches das Weißnähen u. Kleidermachen gelernt hat, wird eine Stelle in e. guten Hause gesucht.
Näheres im Verlag. 60598

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit sogleich gesucht. 60566
Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, auf's Ziel gesucht.
60301 **G 8, 18.**

Stellen suchen

Ein junger Mann (militärfr.) sucht Stelle als **Ausläufer, Abschreiber** auf einem Bureau ꝛc. Näh. **T 5, 18,** 3. St. 60591

Ein im Tüncher- u. Malergeschäft erfahrener **Arbeiter** sucht passende Stelle hier oder ausw. Zu erfr. ZC 1, 1, Wirthsch. 60528

Ein junger Mann, geb. Cav., sucht sofort Stelle als **Diener, Kutscher** oder **Hausbursche** bei besserer Herrschaft. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter No. 60461 an Exped. 60461

Eine gesunde **Schenkamme** sucht sofort Stelle. 60628
ZG 1, 5. Neckargärten.

Ein Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder in eine kl. Fam. Zu erfr. Q 4, 22. 60491

Ein fleißiges **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten gerne unterzieht, wünscht sogleich od. a. Ziel Stelle in einem ruhigen Hause. **J 5, 15** part. 60512

Ein besseres Mädchen, das Liebe zu Kindern hat u. Zimmerarbeit versteht, sucht Stelle. 60593
Näheres **L 14, 6,** 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

Lehrling.

Auf das **Comptoir** einer größeren **Cigarrenfabrik** wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht, welcher sogleich Bezahlung erhält. Offerten unter S. 58751 an die Exped. 58751

Für ein hiesiges Assecuranzgeschäft wird unter günstigen Bedingungen ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener

Lehrling

gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten die doppelte Buchführung gründlich zu erlernen.
Gefl. Off. unter Nr. 60527 an die Expedition ds. Bl. 60527

Eine **Kaffee-Großhandlung** hier sucht einen 60317

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Näheres im Verlag.

Ein **Bäckerlehrling** gesucht.
Näheres im Verlag. 60596

Miethgesuche

Ein einfach möbl. Zim., womöglich in der Nähe des Speisemarktes, mit Kaffee für einen Herrn gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter No. 60346 an die Exped. 60346

Parterre-Logensitz

gesucht. Näh. Kiosk 60253

Magazine

G 8, 13 2. Stock, schöne Werkstätte zu vermiethen. 58062

L 4, 4 Magazin und Keller zu v. 59440

O 6, 2 großes Magazin mit großem Keller pr. 1. November zu v. 58840

Keller zu verm., 120 □ Mtr.
Näheres Q 3, 2 u. 3. 59734

Tabaks-Magazin

zu vermiethen. 60281
Näheres im Verlag.

Läden

B 2, 12 Zwischen Akt, 1 schönes Nebenzimmer für eine bess. Gesellschaft oder Verein zu verm. 59827

C 1, 15 Fechtschule, 1 sch. Laden mit oder ohne Wohnung, sogl. beziehbar, zu vermiethen. 60369

C 2, 3 großer Laden mit Magazin preisw. zu v. Näheres E 1 5. 60119

C 4, 19 1 großer Laden mit 2 Schaufstr., auch zu Magazin oder Comptoir geeignet, gleich beziehbar zu v., auf Verlangen auch Zim., Hofraum, Keller dazu. 59850
Näheres 3. Stock oder D 2, 11.

G 5, 9 Laden mit anstoßendem Zim., kleinem Magazin und Keller sofort oder bis 15. Okt. zu verm. 56343
Näheres H 7, 19.

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 58512

H 7, 28 2 schöne Comptoirräume, part., zu v. 58670

H 9, 2 3 Parterre-Zimmer zu Bureau geeignet zu vermiethen. 59986

K 4, 1 Restaurat. Wiest Neckarhafen, 1 Vereinslokal abzugeben 59743

Kunststr. O 2, 9

Laden per 1. Oktober zu vermiethen. 59794

ZC 2, 4 Mehlplatz, ein Laden m. Wohnung sof. z. v., im 2. St. 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen.
59591 **L. Erbrecht.**

ZD 2, 13 Laden mit Wohnung und Wasserleitung sofort z. v. 60077

In bester Lage, bis 1. od. Mitte November 1 **Laden** oder Filiale zu vermiethen. 59632
Näheres **G 7, 17 1/2,** part.

MARCHIVUM

Die Wirthschaft zur „Wartburg" G 7, 10, welche seither als Weinwirthschaft betrieben wurde, ist per 1. Oktober anderweitig zu verpachten. 60274
Näheres daselbst zu erfahren.

Zu vermiethen

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitg., part., sofort zu beziehen, (auch für Comptoir). 59451

A 2, 1 (Gretzenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 54883

B 2, 4 2. St., 5 Z., Küche u. Zubeh. zu v. 58349

B 2, 7 1 Mansardenwohnung zu verm. 60422

B 7, 12 Belletage, 6 Z. u. Küche sof. zu v., auf Wunsch Bureau im Hof. Näh. G 7, 11 2. St. 60570

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewoh., best. aus 5 Zim. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. per 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im 2. St. das. 59744

C 1, 7 1 schöne Mansarden-Wohnung, 4 Zim. Küche u. Zubehör (Preis 400 M.) an eine kl., geordnete Familie zu vermiethen. 59448
Näheres 2 Stock daselbst

C 1, 15 2 große helle Zim. mit Küche baldigst zu vermiethen. 58686

C 3, 20 2. Stock, 6 Zim. mit Abschluß, Gas- u. Wasserl., nebst sämmtl. Zugehör, sofort beziehbar, zusammen oder getheilt, z. v. 60395

C 8, 1 4. St., Lauftreppe, 2 Zim, Küche, Keller mit Wasserleitung sofort billig zu vermiethen. 60432
Näheres ebendaselbst 4. Stock.

C 8, 6 1 Wohnung, 6 Zim. mit Küche, sowie 2 Parterrezim. in d. Hof ghd., auch als Bureau geeignet, zu verm.
Näheres 2. Stock. 60522

D 2, 1 Eckhaus, 3. Stock, 3 Zim., Bade- und Magdzim. 2c. zu verm. 60578
Näheres G 7, 11, 2. Stock.

D 2, 7 2. St., Seitenbau, 2 Zim. an ruhige Leute sofort zu verm. 59999

D 4, 9 u. 10 3. Stock, 1 Z. mit Küche, Keller sofort zu v. 60107

D 6, 13 1 kl. Wohn. zu verm. 59811

E 3, 5 neu hergerichtet, 2. Stock, 5 Zimmer, Alkov, Küche u. Zubeh. mit Abschluß, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. 59578

E 5, 17 der 2. Stock z. v. Näheres bei Hrn. Uhrmacher Kassel daselbst. 59980

E 7, 6 1 Wohnung, 3 Zim., zu verm. 60427

F 2, 5 2. Stock, ganz oder getheilt zu verm.
Näheres 2. Stock. 60143

F 4, 13 2 Z., Küche u. Zubeh. bis 1. Okt. zu verm. 60393

F 4, 18 2. St. 5 Zim. u. Küche nebst Zubehör per 1. Dezbr. z. v. 59793

F 5, 4 3. St., 4 Z., Küche, Magdz. u. Zubehör zu vermiethen. 60086

F 5, 5 3. St., 2 gr. Zim. sof. zu v. 60375

F 5, 19 2 helle freundl. Wohng., 2 Z. u. 3 Z. m. Küche sof. zu v. 60454

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 59790

F 8, 6b 1 Parterrezim. m. sep. Eingang, zu Comptoir geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres F 8, 7 im Comptoir von **Leop. Heidelberger & Cie.** 59835

G 2, 13 2. Stock mit Zubehör z. v. 59182

G 3, 11 Wohng., Seitenb., 3. St., 3 Z., Küche u. Zubehör bis 15. Oktbr. zu v. Näheres 2. Stock links. 60403

G 4, 3 kl. Wohnung mit Wasserl. z. v. 60402

G 4, 3 Wohnung zu verm. 59587

G 4, 16 3. Stock, kleine Wohng., Gasabschluß u. Wasserl. per 1. Oktbr. od. früher billig zu v. 59459

G 4, 21 kl. Wohng. zu v. 59902

G 5, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 59630

G 5, 17 1 leeres Zim. zu verm. 59651

G 5, 19 großes Zim. und Küche mit Wasserleitung zu vermiethen. 60444

G 5, 24 kl. Gaupenwohng. sof. z. bez. 59809

G 7, 6 2 Zimmer u. Küche, schöne helle Wohnung mit Wasserleitung und Gasabschluß, sofort zu verm. 59538

G 7, 11 an ruhige Leute im 4. Stock 2 Zim. u. Küche zu verm. 60572
Näheres 2. Stock. 60572

G 7, 11 Schreiner-Werkstätte zu verm.
Näheres 2. Stock. 60571

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 56478

G 7, 22 eleg. Wohnung, 3—4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 59114
Näheres im Hinterhaus.

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu verm.
Näheres im Hinterhs. 58629

G 7, 27 1 2. Stock, 5 Z., 2 Zubehör, Gas- u. Wasserl. zu v. Näh. Hths. 59903

G 7, 28 3. Stock, 7 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 57380

G 7, 30 2 Zim. u. Küche im Seitenbau sofort zu verm. 59446

G 8, 19 3. Stock, 2 bessere Wohnungen von 2—3 Zim. mit Küche, Keller u. W. bis 1. Okt. zu v. 59274

G 8, 20b u. c 4. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. u. Gasabschluß zu verm. 60318

G 8, 21 2., 3. u. 4. Stock, 3 Zim. u. Küche per Oktober zu verm. 59399

G 8, 30 eine Wohnung, bestehd. aus 3—4 Zimmer, Küche und Keller mit Wasserleitung zu vermiethen.
Näh. Hths. 2. St. 59285

H 2, 18 schöner 2. Stock, 4—5 Z., Küche u. Zubeh. per 1. Okt z. v. 59922

H 3, 11 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 60588

H 3, 21 Hths., 2 Zim., Küche u. Keller zu v. Näh. Laden. 60600

H 4, 7 eine Wohnung zu vermiethen. 60321

H 4, 10 2. St., 2 Z. b. 1. Okt. zu v. 60366

H 5 1 abgeschl. 2. od. 3. St aus 4 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu M. 550 od. Mk. 530 z. v. Näh. D 4, 19. 59771

H 5 ein abgeschlossener 2. od. 3. Stock mit Wasserleitung, bestehend aus 4 Zimmer u. Küche, ganz oder getheilt zu verm.
Näheres D 4, 19. 60425

H 5, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 60365

H 7, 5a Eckhaus 4. Stock 5 große Zimmer Küche, wegzugshalber sogl. oder später zu vermiethen. 58728

H 7, 7 3. Stock, 2—3 Z., Küche mit Gasabschluß u. Wasserl. zu v. 58761

H 7, 7 4. Stock, 2 schöne Zim. mit Wasserl. zu vermiethen. 58760

H 7, 18 2 Z., Küche u. Keller m. Wasserleitung an eine stille geordnete Familie zu verm. 60404

H 7, 26 freundl. Wohng., 3 Zim., Küche 2c. mit Wasserl. per Okt. billig zu verm. Näheres Comptoir. 56817

H 7, 28 3. St., 6 Piegen, Magdzimmer, Küche mit Wasserleitung und allem Zubeh., hübsch ausgestattet, preiswürdig zu verm.; eventuell auch mit geräumigem **Comptoir** im Parterre. 58671

H 8, 1 2 Part.-Zim., möbl. zu Comptoir geeign. per Oktober zu v. Näheres im Eckladen daselbst. 59709

H 9, 20 4. St., bestehd. aus 4 Zim. u. Küche mit Gas- u. Wasserl. per 1. Okt. zu v. Näh. part. 60536

J 1, 12 2 Z. u. Küche m. Wasserl. z. v. 60414

J 2, 6 Zim. u. Küche nebst Zubeh. zu v. 59899

J 5, 10 2. Stock, 1 freundl. Wohng., 3 Zim., Küche nebst Zubehör m. Wasserl. per Okt. zu verm. 60209

J 7, 22 kleine Wohnungen zu vermiethen.
Zu erfragen parterre. 58996

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 3 Zim. u. Küche zu v. 55462

Zu vermiethen.

K 2, 23 Parterrewohng., 4 Zim., Küche u. Zubehör sofort beziehbar zu v.

K 2, 23 2. Stock bis 1. Sept. z. beziehen.

K 2, 23 4. Stock, 2 kl. Wohnungen sof. beziehbar zu verm. 58672

K 2, 23 im Hinterhaus, schöne geräumige Werkstatt nebst Wohng., 3 Zim. u. Küche bis 18. Nov. beziehbar zu vermiethen.
Auskunft ertheilt **J. H. Brück Wwe.**, U 3, 5.

K 3, 6 3., Küche 2c., Hofparterre, per 1 Okt. zu vermiethen. 60561

K 3, 7 eine hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Garderobe und Zubeh. Einzusehen 10—12 Uhr Verm. und 4—6 Uhr Nachm. Näh. im 2. Stock. 56072

K 3, 11b sind im 2., 3. und 4. Stock Wohnungen, je 4 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 59271
Näheres K 4, 7½b.

K 3, 16 3. Stock, abgeschlossen, 6 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt zu verm. 59878
Näheres bei **C. Schwenzke**, K 3, 16.

K 4, 6 1 Part.-Wohng. v. 5 Zim. mit Zubehör zu verm. 59667

L 4, 14 parterre, 3 Zim., Küche, Keller und Wasserl. zu verm. 60200
Zu erfragen im 3. Stock.

L 14, 14,
Bismarckstraße elegante Beletage, ganz neu, 7 Zimmer, Speisekammer, Badezimmer 2c., sofort beziehbar, zu verm. Näheres im Bureau, Parterre. 59590

M 3, 3 4 gr. Zim. nach d. Str. mit allem Zubehör, sof. beziehb. zu v. 60401

M 7, 2, Lauerstraße,
Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör sofort zu v. Besichtig. v. 11—1 Uhr. 57204
Näheres im Parterre daselbst.

N 1, 8 1 Entresole-Wohng., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zub. s. z. v. 58486

N 4, 8 3. St., Hths., 1 Z. u. Küche zu v. 60390

O 5, 1 4. u. 5. St., je 3 Zim., Küche, Wasserleitung zu verm. 60396

O 5, 1 5. Stock, 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung zu vermiethen. 60397

P 3, 6 2 kleinere Zim. u. Küche sof. z. v. 60055

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682

Q 2, 11 3. St., 2 schöne Zim. zu v. 60236

Q 2, 20 2 Zim. u. Küche. 3. St., per 15. Okt. zu verm. 60298

Q 4, 22 3 Zim., Küche u. Keller an ruhige Leute zu verm. 59495

Q 5, 13 kleine Wohng. zu verm. 59730

R 3, 1 2. St. 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 59817

R 3, 1 2. Stock, 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 60319

R 3, 10 2—3 Zim. und Küche, Preis 26 resp. 35 Mark monatlich, incl. Wasserltg. zu verm. 59553

R 4, 11 im 4. Stock 2 Zim. u. Küche zu verm.; im 3. Stock 1 Zim. u. Küche zu verm.; im 2. Stock 1 gut möbl. Zim. an einen soliden Herrn zu verm. 59456

R 4, 16 Wohnung, 2 Z. u. Küche zu vermiethen. 58829

R 4, 24 kleine Wohnung zu verm. 60615

S 1, 2 3—4 Z. u. Küche mit Wasserl. per 25. Sept. billigst zu v. 59132

S 2, 5 3. St., 3 Mans.-Z. mit Wasserleitg. 2c. zu vermiethen. 59564

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 60496

S 4, 3 2 Wohn., je 3 Zim. Küche u. Zubh. 59934

T 1, 2 Zim. m. Alkov und Küche an ruh. Leute z. v. Näh. im Cigarrenlad. 60091

T 3, 11 part., 3 Zim. u. Küche z. v. 59770

T 4, 13 3 Zim. u. Küche zu v. 58980

T 4, 20|21 im Garten eine kleine Wohnung zu vermiethen. 59228

T 5, 18 Neubau, mehrere Wohnungen mit 2 und 3 Zim. nebst Küche und Speicherkammer, sowie eine Werkstätte bis Mitte Okt. zu v. 59716
Näheres T 5, 1, 4. Stock.

U 1, 1b kl. Gaupenwohng., 3 Zim., Keller sof. zu vermiethen. 60280

U 1, 1c 4. Stock, 2 sch. gr. Zim. zu v. 60298

U 1, 18 groß. Part.-Zim., Keller u. Speich., als Laden, Bureau od. Wohnung zu vermiethen. 59768

U 2, 1 im 2. St., 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 60426

U 2, 2 eleg., abgeschlossene Wohn., 3 Z., Kammer, Küche u. Zubeh., per 15. Okt. oder früher z. v. Näh. 2 Treppen hoch. 59384

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zim. und Zubehör. 57969

U 6, 4 schöne gr. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör preiswürdig zu verm.
Näheres 2. Stock. 60554

U 6, 4 2 Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 59468

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., hübsche, kl. Wohng mit Wasserl., 2 Zim. u. Küche, zu vermiethen. 59030
Näheres Wirthschaft **Mack.**

Z 5, 2b 3. St., Neckarüberf 2 Zim. mit Küche zu vermiethen. 59929

Z 5, 2 1 schöne Wohnung zu verm. 59584

Z 6, 2f
ein prachtvoller 4. Stock mit 5 Zimmer, Badezimmer 2c. per 15. Nov. zu vermiethen.
Näh. **G 6, 19.** 59150

ZF 1, 5 im 2. u. 3. Stock Wohnungen von 2 und 3 Zimmer auf 1. Oktbr. zu vermiethen. 59177

ZF 2, 1 (Neckargärten), Parterre-Wohng. mit Werkstatt (auch für kleinen Handel passend) nächst der Hauptstraße zu vermiethen. 60090

ZF 2, 1 kl. Wob. per sof. zu verm. 57477

ZP 1, 2 3|4 gegenüb. dem Mannheimer Weinh. Bahnhofe 2. St. 1 Zim. mit Wasserleitg. nebst Zubeh an ordentl. Leute zu verm. 60565

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 58925

Kleinere Wohnungen,
3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie Werkstätte oder kl. Magazin zu verm. 59181
Näheres **G 2, 13,** Part.

eine hübsche **Mansardenwohnung,** 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu verm. 58379
Näheres im Verlag.

Zu vermiethen
kl. Wohnungen, Zim. u. Küche große gesunde Keller für Obst, Kartoffel, Händler, Flaschenbiergeschäft. Thoreinfahrt, gr. Hof. Wasserleitung. 60340
Philipp Zöller, K 2, 14.

2 Zimmer, Küche mit sämmtlichem Zugehör zu verm. 57381
Näheres Q 2, 22, 3. St., Vrbhs.

In der Zufahrtsstr. ein eleganter 4. Stock, 7 Zim. und Zubehör, sofort preiswürdig zu vermiethen. 57082
Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c.

Ein 3. Stock, 6 Zimmer und Küche per 1. Oktober, 57700
2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör pr. sofort.
Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute per sofort zu v.
Näheres ZC 2, 18, n. Stadtthl.

Kleinere Wohnungen von 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserltg., jeweils abgeschlossen, zu verm. 59265
Näheres **E 3, 11.**

In der Nähe des Rheinhafens 2 Gaupenz. zu v. N. 1, Berl. 59401

Amerikanerstr. 15 & 15a. Abgeschlossene Wohnungen mit 2 u. 3 Zim., Küche und Wasserleitung zu 16—20 resp. 30—36 Mk. zu vermiethen. 58827
Näh. Schwetzingerstraße 70.

Im **Harmoniegebäude** ist eine neu hergerichtete **Wohng.** im 3. Stock, 6 Zim. nebst Zubehör, auf 1. Okt. zu v. 60068
Näheres beim Diener D 2, 6.

Ringstraße, in der Nähe des Hauptbahnhofs der Post, ein **Parterrezimmer** mit separatem Eingang, möblirt oder unmöbl., zu verm. Näheres Exped. 59884

Auf der Ringstraße ist 1 kleinere Parterre-Wohnung per 15. Okt. zu verm. 59885
Näheres in der Exped. d. Bl.

Friedrichsfelderstraße 6a, gegenüber dem Hauptbahnhof (Eckhaus), mehrere Wohnungen mit Abschluß und allem Zubeh. sofort zu vermiethen. 57609
Näheres parterre.

Schwetzingerstr. 67b, eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche, desgl. 1 Zimmer mit Küche und Wasserleitung zu verm. 59599

Schwetzingerstr. 83, Laden mit Wohnung bis 1. Nov. zu v. Näh. L 16, 6, 2 St. 60405

Möbl. Zimmer

B 5, 8 2. Stock, 2 schön möbl. ineinanderg. Zim. per sofort zu v. 59769

B 7, 11 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. an 1 anständ. Herrn sof. zu v. 60374

C 3, 24 1 Tr. h., 1 einf. mbl. Z. z. v. 60291

C 4, 15 4. St. Zeughspl., 1 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 59719

C 4, 14 möbl. Part.-Z. zu v. 60421

C 4, 20|21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 57173

C 8, 4 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 59928

C 8, 5 3 Tr., 1. möbl. Zim. sof. zu v. 60170

C 8, 6 1 möbl. Part.-Zim. mit Schlafcabinet in den Hof ghd., zu verm.
Näheres 2. Stock. 60323

D 3, 11 1|4 verschiedene fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 59542

D 4, 16 3. St., sch. möbl. Z. zu v. 60081

D 5, 3 3 Tr. hoch, 1—2 schön möbl. Zim. nahe der Inf.-Kai., für 1 Einj. per 1. Oktober zu verm. 60336

D 5, 6 1 Treppe, 2 fein möbl. Zim. (Schlaf- u. Wohnz.) sof. zu verm. 60600

E 2, 17 1 gut möbl. Zim in den Hof ghd. zu vermiethen. 60541

E 5, 6 3. St., 1 g. möbl. Z. zu v. 60590

F 2, 9a 2. St., 1 möbl. Z. sof. zu v. 60082

F 5, 14 part., 1 Z. m. 2 Bett. zu verm. 59598

F 5, 17|18 2. Stock, möbl. Zim., per Mon. 12 M. sogl. zu v. 60310

F 5, 19 1 hübsch möbl. Zimmer m. Schlafcabinet sogleich zu verm. 59916

F 6, 3 1 gut möbl. Z. zu v. Näh part. 60370

G 3, 20 4. St., 2 ineinanderg. möbl. Z. an 1 oder 2 Herrn zu v. 60254

G 5, 1 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 59588

G 5, 9 1 fein möbl. Zim. sofort und desgl. bis zum 1. Okt. zu v. 59825

G 7, 17 3. Stock. 1 fein möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. sof. od. später z. v. 59601

G 7, 24 3. St., sch. möbl. Z. zu v. 60395

H 7, 5c 1 sch. g. möbl. Z. zu verm. 60418

H 7, 11a 4. St., möbl. Zim. an sol. Arbeiter zu v. 60399

H 7, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. auf d. Str. ghd. zu verm. 60246

J 2, 14 3. St. rechts, möbl. Z. m. sch. Aussicht sof. zu verm. 60363

K 3, 15 2. St., h. möbl. Z sof. z. v. 60602

K 4, 7|8 d Ringstr. 4 St. 1 schön möbl. Zimmer mit Balkon z. v. 59068

L 4, 15 3. St., 1 sch. möbl. Zim. auf d. Str. gehend, sofort zu verm. 59763

L 6, 14 1. St. ein kleines Zimmer mit oder ohne Kost an einen Arbeiter sofort zu vermiethen. 59917

L 12, 11 parterre, 1 fein möbl. Zim per 1. Okt. zu verm 59920

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 54855

M 4, 10 3. St., möbl. Z. zu verm. 60607

M 5, 3 gegenüber d. Drag.-Kaserne, 1 fein möbl. Zim. sofort zu v. 60550
Näheres 2 Treppen.

M 7, 2 Bahnhofstraße, 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm.
Näheres parterre. 60201

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. u. einf. möbl. Z. m. o. ob. Pens. sof. z. v. 60448

P 2, 10 2. St., Gut möbl. Zim. zu v. 60238

P 4, 7 3. St., sch. möbl. Z. zu verm. 60608

Q 4, 21 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 60592

Q 5, 1 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 59898
Näheres Laden.

Q 5, 13 einf. möbl. Zim. zu verm. 59731

R 5, 9 3. St., 1 frdl. unmöbl. Zim. auf d. Str. g. sof. an 1 anst. Frl. z. v. 60289

R 5, 9 2. St., 1 möbl. Z. an 1 anständ. Frl. sofort zu verm. 60288

S 1, 15 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension billig zu verm. 60367

S 3, 2 möbl. Parterre-Zim. zu verm. 60423

S 4, 21 part., 1 einf. möbl Z. sof. zu v. 59276

T 2, 22 Beletage, 1 schön möbl. bestehleg. Z. zu vermiethen. 59421

U 6, 6a 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 60534

ZC 1, 5 3. Stock, neuer Stadtthl., 1 gut möbl. Z. auf d. Str. sof. z. v. 60415

ZD 1, 16 möbl. Part.-Z. zu v. 60311

1 hübsches möbl. Zim. in nächster Nähe der Post zu verm. Näh. Q 2, 23 im Laden. 59944

2 elegante, fein **möblirte Zimmer** an einen besseren Herrn per Sept. zu v. 59728
Näheres B 7, 3, 3. St.

Tattersallstr. D, 4. St. links, 1 einf. möbl. Z. sof. zu v. 59626

Für zwei Herren oder Damen 1 hübsch möbl. Zim. mit Pension. Näheres im Verlag. 60480

Schwetzingerstr. 14b, 2. St., 1 gut möbl. Z. zu verm. 59498

Goldner Stern.
Mehrere **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension per sofort zu vermiethen. 60218

(Schlafstellen.)

F 5, 20 4. Stock, 2 gute Schlafst. auf die Str. ghd. zu verm. 59856

F 6, 12 Schlafstelle mit Kost z. v. 60406

G 4, 3 2. Stock, 2 Schlafst. zu verm. 59904

G 5, 1 2. St., 2 bess. Schlafstellen zu v. 59589

H 5, 8 Schlafstelle zu vermiethen. 60075

H 5, 12 4. St., 1 Schlafst. zu verm. 59896

J 3, 22 parterre, links, 1 Schlafst. mit oder ohne Kost zu v. 59727

J 7, 22 3. St., Schlafst. an 1 Herrn oder sol. Frauens. sof. zu v. 60392

K 2, 15a Hth., Schlafst. zu v. 56319

P 2, 11 3. St. kl. Schlafst. sofort z. v. 59918

ZD 2, 14 4 St., 4 Jahreszeiten, 2 schöne Schlafstellen zu verm. 59759

Kost und Logis

B 6, 19 4 St., Pension für Schüler oder Lehrlinge bei guter Familie. 59844

G 6, 7 2. Stock, Kost und Logis. 59893

G 7, 1a 3. Stock links, guter Mittag- und Abendtisch. 60261

H 3, 10 Kost und Logis. 60080

Q 5, 17 2. Stock, Kost u. Logis für 2 ord. junge Leute zu verm. 60458

R 6, 19 im Laden, Kost u. Logis. 59899

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 54806

T 2, 6 part., sch. Logis auf d. Str. mit Privatkost zu verm. 60272

□ **C. z. E.** 60588
Donnerstag, 19. Sept., Abds. 7½ Uhr
Wiedereröffnung Abt. I. nachher Br. mhl.

Unerreicht

sind die **Contract-Abschlüsse**, die ich für die

Herbst- und Winter-Saison

in meinen Artikeln gemacht.

Als hervorragend billig offerire:

Herren-, Damen- und Kinder-Unterkleider,
Herren-, Damen- und Kinder-Unterjacken,
Baumwollflanelle zu Hemden,
Ganz und halbwollene Lamas zu Kleidern,
Reinwollene Flanelle zu Hemden,
Weiße, gestreifte und glattrothe abgepaßte Betttücher,
Bettzeuge, Barchente, doppeltbreite Leinen und tausende von anderen Gegenständen.

Als Specialität

unterhalte ein **enormes** Lager in **Arbeitshemden und Blousen**, welche durch **eigene** und **Massen-Fabrikation** als besonders preiswerth empfehlen kann.

Hochachtungsvoll 59128

Josef Oberländer

H 1, 12½. am Speisemarkt. H 1, 12½.

Kein auf Täuschung des Publikums berechneter Ausverkauf.

Engros-Verkehr für Händler und Hausirer.

Th. Lindenheim.

Zur bevorstehenden

Herbst- und Winter-Saison

empfehle ein großes Lager in **deutschen** u. **englischen** Stoffen zur

Anfertigung nach Maaß!

Wiener Zuschneider. Solide Arbeit. Garantie für guten Sitz.

Th. Lindenheim,
E 2, 18. 60545

Möbel,

200 Bettstellen, alle Sorten,
120 Chiffonnier u. Schränke alle Sorten, 56854
36 Kanapee, alle Sorten,
60 Küchenschränke, alle Sorten
40 Kommoden und Pfeilerschränke, alle Sorten,
150 Tische, „ „
100 Nachttische, alle Sorten,
300 Spiegel, alle Sorten,
2000 Stühle, „ „
nur gediegene gute Waare, vom feinsten bis zum geringsten.

Ferner: Büffets, Sekretäre, Vertikows, Spiegel u. Bücherschränke, Schreibtische, Waschkommoden mit u. ohne Marmorplatte. Specialität in: Plüsch- u. andern Garnituren, Divans, Roßhaar-, Woll- u. Seegras-Matratzen, Bettfedern, Flaum-Barchend und Drill 2c. 2c.

Direkter Bezug und Selbstfabrikation, reell u. billig. Größtes Lager in 6 großen Magazinen.

Fr. Rötter,
H 5, 2. H 5, 2.

Mächtige Lichtfülle.

Hänge- und Zuglampen. Tischlampen.

Feenlampen

als beste Centralluftzuglampe für große Räume

16''' und 20'''

Luftzuglampen

für den

Familien- u. Schreibtisch

empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **zu billigsten Preisen**

H. Barber

Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft

Einfache Behandlung. N 2, 9¼. N 2, 9¼.

NB. Zur **Beleuchtung von Schaufenstern, Bureaux** 2c. mache ich auf meine längst eingeführte **„Regenerativ-Lampe“** von **Friedr. Siemens & Cie., Berlin**, welche zum Original-Preis complett angemacht liefere, aufmerksam. 60384

Meiner tit. Kundschaft diene hiermit zur Nachricht, dass **mein Geschäft** sich **nicht** mehr im Hause der Frau Wtw. Matter, P 7, 19, befindet, sondern mit dem **1. October cr.** im Hause des Herrn **Wachenheim**,

Strohmarkt O 4, 5

eröffnet wird.

Hermann Klebusch, Photograph.

In meiner Privatwohnung, **P 4, 12**, werden Bestellungen entgegengenommen. 59807

Echte Corall-Kinder-Ohrringe mit garantirt gold. Haken versendet unt. Nachnahme zu Mk. 3.50 pro Paar. 56760

J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.

Gebrauchte Möbel, Betten 2c. kauft und verkauft 57552
S. Sohn, G 3, 11.

Neue **Blousen, Lederhosen, Jacken** 2c. billigst bei 57553
S. Sohn, G 3, 11.

Manufakturwaaren aller Art zu billigsten Preisen. 57554
S. Sohn, G 3, 11.

Eine Partie Plüsch- & Tuchpantoffel mit Ledersohlen empfehle 59111
per Paar M. 1. 50 Pfg.
Isidor Heinsheimer,
Q 2, 17.

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Weißnähen u. Ausbessern** in und außer dem Hause.
59831 G 5, 9, 2. St.

Eine **Weißnäherin**, welche auch in Knabenanzügen bew. ist, für jede Woche einen Tag gesucht.
60391 **N 4, 8.**

Siegel's Hühnerangentod, einzig wirklich helfendes Mittel, per Topf Mk. 1.—. 58838
J. Kost, Friseur, E 5, 1.
Für den Erfolg wird garantirt.

Ein **Kind** in gute Pflege genommen. 60420
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Moriz Schlesinger

Mannheim, Q 2, 23

Spezial-Betten-Geschäft

empfiehlt 58462

vollständige fertige Betten und einzelne Bettstücke von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

E 2, 16 Zilke & Co. E 2, 16

an den Planken

empfehlen ihr **reichhaltiges Lager** von 60229

Seiden- und Filzhüten

Kinder- und Knabenhüten, Reisemützen, Filzschuhen, Filzwaaren.

Beste Qualitäten. Billigste Preise.

M. Klein & Söhne

Mannheimer Steppdecken-Fabrik

Ausstattungs-Etablissement

Hemden-Fabrik

Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche

(Die Wolle älterer Decken wird auf Wunsch geschlumpt und zu neuen Decken verarbeitet.)

Verkaufslokalitäten: E 1, 16, Planken, 1 Treppe hoch

Fabrik: O 6, 2. 58508

Hübsche

Schulschürzen,

in allen Preislagen,

empfiehlt 60136

J. J. Quilling, D 1, 2.

Möbeltransport.

Empfehle mich bei Umzügen in der Stadt, sowie nach und von auswärts mittelst meiner neuen verschließbaren Möbeltransportwagen bei billiger und prompter Bedienung bestens, pr. Eisenbahn ohne Umladung. Gefl. Aufträgen gerne entgegensehend zeichnet
59273 Hochachtungsvollst

Martin Hamm,
Möbeltransport- u. Verpackungs-Geschäft.
Z 6, 2c, vis-à-vis dem K 4 Schulhause.

Möbeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen

Verschlußwagen zu Umzügen

mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.

Uebernehme auch kleinere Umzüge per Handwagen.

Um geeignetes Wohlwollen bittet 56108

Franz Holzer, J 3, 17.

Karl Hergenhahn,

Ludwigshafen a/Rhein, Ludwigsstr. 34.

Werkstätten für **Bau-, Monumental- und kunstgewerbliche Arbeiten** in

Marmor, Granit und Syenit.

Eigene Granit- und Syenitbrüche.

Schleiferei mit Wasserkraftbetrieb im hessischen Odenwald.

Großes Lager fertiger Grabdenkmäler und gestockter Granitstufen. 58918

Pianino's, Flügel etc.

neu und **gebraucht, Verkauf** und **Vermiethung** bei 60154

A. Donecker, O 2, 9.

Ziehung 23. September 1889.

Ettlinger Loose zu 1 Mark

für die Ausspielung gelegentlich der Ausstellung des Landwirthschaftlichen Pfinzgauverbandes. 60175

Auf je 10 Loose ein Freiloos.

150 Gewinnste im Werthe von 4000 Mark.

Friedr. Schlichter, Ettlingen.